



14 Jahre

Leporello

2 | 2016

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Februar bis 14. März

KUNST

Seelen-Spiegel

„Augen & Blicke“ im
Martin von Wagner Museum

LITERATUR

Poetry-Slam

Im Gespräch mit Pauline Füg

BÜHNE

Alte Schule

Ein Theaterurgestein ist tot:
Tebbe Harms Kleen

MUSIK

Andalusiens Seele

Flamenco-Festival in Würzburg

LEBENSART

Genießer-Diät

Wohlfühlprogramm
zum Abnehmen



Kultur-Netzwerker

Christian Kreppel, Intendant des Theaters der Stadt
Schweinfurt, ist nun auch Schweinfurter Kulturamtsleiter



28. Mai, 19 Uhr

*Rückwärts trinken.
Vorwärts denken!*

8 Rebsorten, 8 Jahrgänge,
8 Fränkische Spezialitäten

18. Juni, 19 Uhr

*Jugend trifft Tradition.
keep cool, old school*

8 junge Winzer, 8 Weinpersönlichkeiten,
8 Fränkische Spezialitäten

4. bis 10. Juli, 15 bis 24 Uhr

*Hofgarten-Weinfest
2016*

... der Weinfest-Klassiker
im Hofgarten der Residenz

1. Oktober, 19 Uhr

*Küchenkünstler und
Kellergeister: Kochen,
schwätzen, kennenlernen.*

Hotel Rebstock & Staatlicher Hofkeller

29. Oktober, 19 Uhr

*„888 Jahre
Hofkeller Würzburg“*
Präsentation Jubiläumswein

15. bis 17. November, 19 Uhr

*Die 14. Filmnächte
im Hofkeller*

Spencer Tracy ...eine Hommage

Highlights 2016 888 JAHRE Staatlicher Hofkeller

Telefon 0931.30509-27 · www.hofkeller.de

Jedes Pfund hilft

Würzburger Partnerkaffee e.V. macht sich für Tansanias Kleinbauern stark

Wohltuend breitet sich der frisch zubereitete Kaffee im Raum aus. Doch über die Herkunft eines unserer liebsten Getränke machen sich wohl die wenigsten Gedanken. Wie selbstverständlich landet er auf unserem Frühstückstisch. Bis es soweit ist, hat der edle Arabica Kaffee aber be-



reits einen weiten Weg hinter sich. Im Berg- und Hochland Tansanias wächst er auf nährstoffreichen Vulkanboden heran. „Fast 400.000 kleinbäuerliche Familien bauen auf ihren Feldern mit einer Durchschnittsgröße von einem halben Hektar rund um ihre Hütten über 90% des tansanischen Kaffees an“, informiert der heute

zwölf Mitglieder starke Verein Würzburger Partnerkaffee e.V. Im Vergleich mit anderen Kaffeeerzeugerländern sei der Hektarertrag von nur 150 bis 200 Kilogramm zudem sehr niedrig. Nichtsdestotrotz hat er in einem der ärmsten Länder der Welt mittlerweile eine wirtschaftliche Schlüsselrolle inne. Seit 1998 kümmert sich der Würzburger Verein darum, dass dieses hochwertige Erzeugnis bei uns landet. Und das mit zunehmendem Erfolg. So haben wir bereits zum 31. Oktober diesen Jahres schon fast die Vorjahresmenge (2013) von 54,2 to an Röstkaffee verkauft und sind guter Hoffnung auch dieses Jahr ein „Mehr an Absatz“ zu erreichen. Die Entwicklung zeigt damit, dass der Absatz dieses Fair-Trade Produktes auf zunehmendes Interesse stößt, was unseren Verein sehr freut. Durch die Umsatzsteigerung ist auch eine Erhöhung des Gesamt-Solidaritätsbeitrages verbunden, den wir für die Sozialprojekte unserer Partner in Tansania zur Verfügung stellen können. Auch künftig will sich der Verein für die Menschen in Tansania stark machen und sich durch „engagiertes Interesse an der Verbesserung der Lebensbedingungen“ beteiligen. Doch die genannten Zahlen sollen nicht täuschen: Denn jedes Pfund Kaffee hilft, das Leben der Kleinbauern in Tansania zu verbessern.



Erhältlich in
vielen Weltläden der Region
und in den Kupsch/Edeka-Fillialen.

97070 Würzburg · Killianshaus
Tel. 0931/386-65 123 · K. Veeh 386-65 121
Fax: 0931/386-65 129
mef@bistum-wuerzburg.de

Irgendwo dazwischen

„Zwischen Welt und Einsamkeit
ist das rechte Leben.
Nicht zu nah und nicht zu weit
Will ich mich begeben.

*In der Straßen lautem Drang
find ich mich zu blöde;
Aber einen Schauer, bang,
fühl ich in der Öde“.*

Mit einem Gedicht Friedrich Rückerts (1788-1866) wollen wir die erste Leporello-Ausgabe 2016 beginnen. Nicht zuletzt, weil sich in diesem Jahr der 150. Todestag des deutschen Dichterstürmen jährt. Schweinfurt als Geburtsstadt des Dichters und Orientalisten begeht das Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen.

Zentral im Rückert-Jahr ist Ausstellung in der Kunsthalle, begleitet von weiteren im Museum Georg Schäfer und im Museum Otto Schäfer sowie einem umfangreichen Rahmenprogramm. Hier finden sich Konzerte, Lesungen (auch von Bachmann-Preisträgerin Nora Gomringer), Theaterprojekte, Führungen unter anderem im Landschaftspark Bettenburg und zahlreichen Events in den Rückert-Gemeinden Hofheim, Ebern-Retweinsdorf, Oberlauringen, Seßlach, Coburg, Bad Rodach und Erlangen. Ein internationales Symposium, ist für September geplant, das die Fachwelt in Schweinfurt versammelt.

Und so freuen wir uns auf all das, was 2016 kommen mag - ganz im Sinne Sokrates', der sagte: „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ oder um zum Schluss Rückert zu zitieren:

„Am Abend wird man klug
für den vergang'nen Tag,
doch niemals klug genug
für den, der kommen mag“.

Susanna Khoury & Petra Jendrysek



■ KUNST 4

- 4 Spiegel der Seele
Martin von Wagner Museum richtet den Blick auf die Arten des Sehens
- 6 Der Schein trägt
Nguyen Xuan Huys Gemälde lassen in der Sparkasse Schweinfurt erschauern
- 7 Vollgepacktes Jahr
Andrea Brandl leitet seit 1. Januar die Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt

■ LITERATUR 10

- 10 Mit Poesie heilen helfen
Begegnung mit der Schriftstellerin und Kulturförderpreisträgerin Pauline Füg

■ BÜHNE 11

- 11 „Ich bin immer für alles ansprechbar!“
Im Gespräch mit Christian Kreppel
- 13 Nackt und unplugged
Irrwitzig, turbulent und absurd: „Hortkind“ am 20. Februar im Würzburger Bockshorn
- 15 2. WunderWeltenVarieté
Am 4. März den Moment gemeinsam unendlich machen
- 17 Theatermann alter Schule
Zum Tod von Tebbe Harms Kleen

■ MUSIK 19

- 20 Wagnerstadt Würzburg
Wagner-Gala am 6. April im CCW in Würzburg

- 26 Die Seele Andalusiens
Vom 9. bis 20. März verzaubert das 14. Würzburger Flamenco Festival Würzburg

- 27 Dornröschen getanzt
Großes Ballett aus Kiew im Schweinfurter Theater

■ RENNER 29

■ LEBENSART 31

- 32 Eigene Handschrift pflegen
Zum 700-Jährigen der Stiftung lässt das Bürgerspital Weingut die Korken knallen
- 33 Weininstitution feiert Schnapszahl
Der Staatliche Hofkeller Würzburg wird dieses Jahr 888 Jahre alt

- 34 Am Ende des Tages... ein Happy End!
Helmut Gote und Ingo Froböse mit einem Wohlfühlprogramm zum Abnehmen

■ FLANEUR 35

- 36 Über Gott und die Welt
Wernecker Kulturfrühling präsentiert einen bunten Veranstaltungsreigen
- 37 Fränkisches genießen
Feinschmeckermesse in Iphofen am 12. & 13. März
- 41 Max Reger zu Ehren
22. Bayreuther Osterfestivals in Bayreuth
- 43 Ein lebendiges Museum
Das Porzellanikon in Selb und in Hohenberg an der Eger



Ausstellung zum Kunstpreis des Landkreises Haßberge

„ZwischenRaum – Main-Rhön im Blick“

20.2. – 20.3.2016

Preisverleihung durch Landrat Wilhelm Schneider
13.3.2016, 11.00 Uhr

Öffnungszeiten: Sa und So von 14.00 – 18.00 Uhr

Thematische Führungen und Rundgänge:
jeweils sonntags, 14.00 Uhr

Ausstellungsort: Schloss Oberschwappach,
Schlossstr.6, 97478 Knetzgau

Weitere Infos unter: www.kunststueck.hassberge.de
Projektleitung: DAS KULTURBÜRO, Sibylle Kneuer M.A.



UNIKATE

Hohe Handwerkskunst und Qualität erwarten die Besucher des bereits 6. Märkts für hochwertiges und erlesenes Kunsthandwerk unter dem Motto „Unikat sucht Liebhaber“ am 19. und 20. März (11.30 - 18 Uhr) im Kloster Bronnbach bei Wertheim. Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von den rund 40 professionellen Künstlern aus ganz Deutschland angeboten. Nach einem strengen Konzept, das auf absolute Qualität und Kreationen in zeitgemäßem Design setzt, werden die Künstler aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt. Industrie- und Handelsware ist nicht zugelassen. In Zeiten von Massenproduktion und Schnelllebigkeit werden von einem anspruchsvollen Publikum echte Unikate gesucht! Deshalb findet hier jeder, der sich für das Ausgefallene interessiert, schöne Dinge, die dem Auge schmeicheln: Schmuck aus Gold, Silber und edlen Steinen, interessante Hüte und extravagantes Textildesign, besondere Accessoires, feinste Keramik, Arbeiten aus edlem Holz, filigrane Papierkreationen, Taschen aus bestem Leder, wohl riechende Seifen und vieles mehr.
ah, Foto Hackenbeck



Spiegel der Seele

Martin von Wagner Museum richtet den Blick auf die Arten des Sehens

Das Auge gilt als Spiegel der Seele, in vielen Kulturen wird es als magisch empfunden, als Blick-Zauber; doch ohne dieses Sinnesorgan könnten wir Bilder gar nicht wahrnehmen. Der menschliche Blick ist in der Kunst seit alters her ein Ausdruckselement, wie die umfangreiche Ausstellung „Augen&Blicke“ noch bis 2. April im Martin von Wagner Museum der Würzburger Residenz an vielen Beispielen eingehend darlegt.

In zehn Abteilungen wird der Betrachter durch die unterschiedlichen Arten des Sehens und Gesehenwerdens geführt. Als Organ und als Herausforderung an Künstler wird es etwa auf Porträtbüsten berühmter Männer verwendet, um sie in ihrer Rolle und Person zu charakterisieren.

Im Alten Ägypten war das Auge – zumal blau – ein Glücksbringer, Schönheitssymbol; bei der Medusa drückte es ihre gefährliche Kraft aus; in der beleuchteten Version im 19. Jahrhundert degenerierte das Ganze zum harmlosen Einrichtungsgegenstand. Bei der Madonna Tilman Riemenschneiders aber zeigt der Blick innere Schönheit an.

Für die Typologie der verschiedensten Gemütslagen legte man im Rokoko als Vorlagen für das geforderte Bildthema eine Reihe von Röteln-Köpfen an. An den Augen kann man Emotionen ablesen, etwa bei den erwartungsvollen Blicken der Frauen auf einem antiken Hochzeitskessel, bei der nichts ah-



In zehn Abteilungen wird der Betrachter im Martin von Wagner Museum durch die unterschiedlichen Arten des Sehens und Gesehenwerdens geführt.

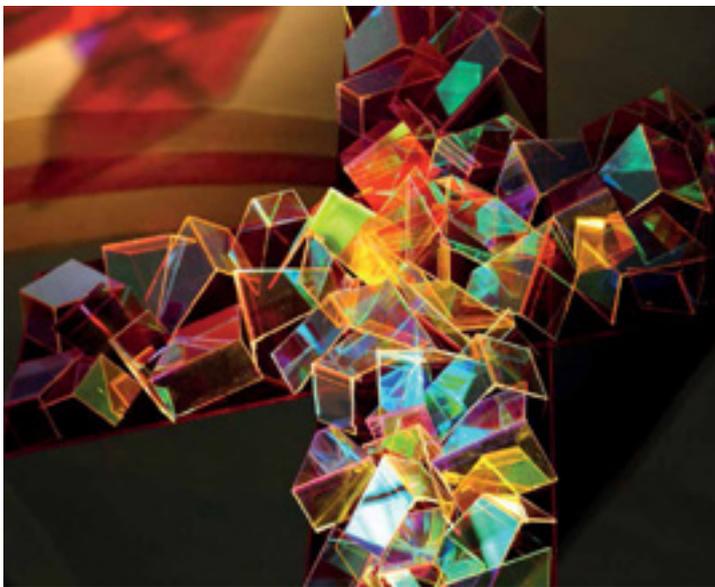
nenden Nymphe auf einem Gemälde von Wouters oder bei dem etwas kecken Blick von Rubens' Frau in nahezu unverhüllter Pose. Sehen dient sicher der Erkenntnis; nicht umsonst ist die Eule mit ihren Riesenaugen das Symboltier der Athene, Göttin der Weisheit. Getäuscht wird der in sich selbst verliebte Narziss durch sein Spiegelbild im Wasser, in dem er dann ertrinkt.

Auf Lenbachs Porträt des greisen Theologen Döllinger fallen die wachen Augen auf, Ausdruck seines scharfen Verstandes. Bei vielen religiösen Darstellungen richtet der Blick gen Himmel, etwa bei Heiligen, Martyrern oder bei Christus. Wenn der Porträtierte den Betrachter anschaut wie auf den Mumienporträts aus römischer Zeit, scheint das lebensecht, obwohl es sich um Tote handelt. Die Blick-

richtung ist für Aussage und Intention eines Bildes entscheidend, etwa bei italienischen Gemälden der Madonna mit Kind; bei der Anbetung des Kindes lenken die Blicke von Maria und den Engeln alle Aufmerksamkeit auf den Jesusknaben. Andererseits verwirren die verschiedenen Blickkontakte bei „Künstlerfreunde vor dem Spiegel“ doch ziemlich; auch der scheinbar fröhliche Blick des Schuldigen bei einem tödlichen Jagdunfall täuscht nicht über den wahren Sachverhalt hinweg. Und Blicke erzählen auch, etwa bei Dürers Ecce homo, beim Urteil des Paris oder bei der Blindenheilung. Die Ausstellung regt dazu an, künstlerische Aussagen unter einem ungewohnten Aspekt aufmerksamer zu betrachten.

Renate Frey Eisen

FOTO MARTIN VON WAGNER MUSEUM



Ludger Hinses lichte Kreuze stehen für Hoffnung und Zuversicht.

Zeichen der Erlösung

Kunstprojekt „Neues Licht“ bespielt bis 28. März verschiedenste Kirchen und Orte in Würzburg

Das Kreuz ist unbestreitbar Symbol des christlichen Glaubens. Doch nach Ansicht des Künstlers Ludger Hinse aus Recklinghausen, Jahrgang 1948, wird es viel zu oft unter dem Aspekt des Leidens gesehen, statt als Zeichen der Erlösung, des Sieges über das Leid. Auch visuell möchte er dieses erlebbar machen. Nicht zuletzt deshalb veranstaltet er nun in der Fastenzeit vom 13. Februar bis 28. März zusammen mit dem Bistum in Würzburger Kirchen, aber auch im Juliusspital und in der Bahnhofsmmission, das Kunstprojekt „Neues Licht“. Den Mittelpunkt der verschiedenartigen Ausstellungs-orte bilden Lichtkreuze, zum Teil sehr groß, von der Decke hängend, spiegelnd, das einfallende Licht je nach Tageszeit brechend, teilweise farbig oder, wie in der Marienkapel-

le, durch die eingearbeiteten Splitter den ganzen Raum mit funkeln- den Sternen und Punkten erfüllend. Hinse passt die jeweiligen Kreuze, sehr große und kleinere, aber auch den Örtlichkeiten an. So gibt es zum Beispiel in der Augustinerkirche eine „Goldene Himmelsleiter“, in der Michaelskirche weiße Kreuze, in der Franziskanerkirche ein stäh- lernes Kreuz neben der Bombe, in der Krypta von Neumünster einen kreuzförmigen „Tänzer zum Him- mel“ und im Krankenhaus Julius- spital ein „Tablettenkreuz“. Und das rote Kreuz in der Bahnhofsmis- sion wird bis Ostern sukzessive mit kleinen Plättchen beklebt. Doch das ist nicht alles: Durch vielfältige Aktionen wird das Kunstprojekt während der Ausstellungsdauer belebt, durch Konzerte, etwa im Neumünster und weiteren Kirchen, durch Schauspiel wie den „Judas- monolog“ mit Kai Christian Moritz in der Marienkapelle, durch Tanz in der Neumünster-Krypta, laufend durch einen Film in St. Gertraud, durch Lesungen, Andachten, Me- ditationen, Gottesdienste und be- sondere Führungen, auch zusam- men mit dem Künstler. Es lohnt sich also, durch die Stadt zu laufen und die vielen Angebote wahrzu- nehmen. Ein Leitfaden dazu ist der kleine Führer, der überall ausliegt. Auch übers Internet kann man sich informieren über alexandra.eck@ bistum-wuerzburg.de.

Renate Freyaisen

FOTOS LUDGER HINSE



Wilhelm Busch was ihn betrifft

Max und Moritz treffen Struwwelpeter

Kunsthalle Würth
Schwäbisch Hall
23.1.–18.9.2016
täglich 10–18 Uhr
Eintritt frei

www.kunst.wuerth.com
Alle Aktivitäten der Kunsthalle Würth sind
Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG.

WÜRTH
HISTORISCHES MUSEUM
VON KARIKATUR & ZEICHENKUNST

AUSSTELLUNG

„Von Menschen und Menschen“

von solchen und solchen“

NEUER TERMIN

mit Werken von
Hilde Würtheim & Antje Vega

19. März bis 10. April 2016

im Historischen Rathaus Karlstadt
Marktplatz 1 (Eingang Kübelmarkt)

Veranstalter:
KARLSTADT

Stadtkultur | Fachbereich 1
Kultur-Tourismus-Öffentlichkeitsarbeit
Zum Helfenstein 2 | 97753 Karlstadt

Öffnungszeiten:
Mi.-So. 10-12 und 13-16 Uhr
Eintritt frei

Weitere Informationen unter:
Tel. 09353/7902-0
kultur@karlstadt.de | www.karlstadt.de

Ansichts Sache

Kleidung in Karikaturen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts



LEVI STRAUSS MUSEUM 15.01.–11.09.2016
 Öffnungszeiten:
 Di und Do: 14-18 Uhr
 (Nov.-Feb.: 14-17 Uhr)
 Sa, So, Feiertage: 11-17 Uhr

Eine Ausstellung des Levi Strauss Museums Buttenheim, Marktstr. 33 · 96155 Buttenheim und des Instituts für Kommunikationswissenschaft der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Mit Unterstützung des Bezirks Oberfranken und der Ludwig-Delp-Stiftung
www.levi-strauss-museum.de



Der Schein trügt

Nguyen Xuan Huys Gemälde lassen in der Sparkasse Schweinfurt erschauern

Makellose nackte Haut, wohlgeformte Brüste, strahlendweiße Zähne in einem verführerisch lächelndem Mund. Der Betrachter der großformatigen ebenso farbintensiven wie fotorealistischen Bilder des vietnamesischen Künstlers Nguyen Xuan Huy kann sich der erotischen Ausstrahlung jener Frauenkörper schwer verschließen.

Solange zumindest, bis die Augen die wohlgerundeten Konturen entlang wandern, um in den Körperknäulen einzelne Leiber auszumachen. Plötzlich wächst aus der Schulter ein Bein, Arme sind ver-

kürzt, der Schädel deformiert, Füße fehlen. Der dritte, sichtlich irritierte Blick lässt das unwohle Gefühl, die Gänsehaut auf Arm und Rücken, nicht so schnell vergehen. Anziehung hat sich in Beklemmung verwandelt.

In seinen meisterlich gemalten Bildern will der 1976, also kurz nach dem Ende des Vietnamkrieges, geborene Nguyen Xuan Huy nicht nur an die Folgen der gigantischen Verseuchungsaktion durch den jahrelangen Einsatz des dioxinhaltigen Entlaubungsmittels Agent Orange aufmerksam machen. Noch heute, drei Generati-

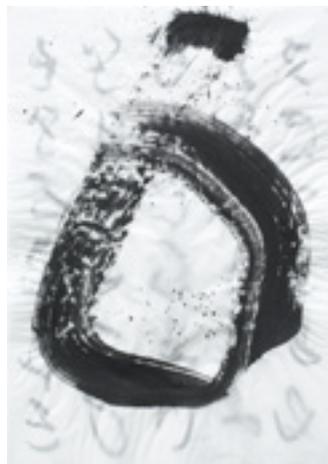
onen nach dessen Abwurf, lässt es Kinder mit schwersten Deformationen zur Welt kommen, da es das Erbgut der Eltern schädigte. Es ist ebenso die Absurdität und die Unschmenschlichkeit des Krieges, die Nguyen Xuan Huy vor Augen führen will, wie die Tatsache, dass sich Menschen zwischen kommunistischer Propaganda und kapitalistischer Produktwerbung das Gehirn wie Knetmasse verformen lassen. Körperliche Missbildungen symbolisieren zugleich die seelischen Wunden, die trotz schönen Scheins nicht heilen. Bis 1. April *sek*

FOTOS PETRA JENDRYSEK

Kunst auf drei Fluren

Roswitha Vogtmann, Kristin Finsterbusch und Kathrin Feser in der vhs Würzburg

Unter dem Motto „Stopgucker Krafraum“ steht die Ausstellung in den Fluren der Volkshochschule Würzburg in der Münzstraße vom 5. März bis 13. Mai. Beteiligt sind die Würzburger Künstlerinnen Roswitha Vogtmann (Bild Mitte) mit ihrem freien Zeichenschreiben in Anlehnung an die östliche Schriftkunst: Atemkraft-Bewegung-Stille-Klarheit, Kristin Finsterbusch (Bild rechts), deren Zeichnungen zwischen der Realität der Welt und der Realität im Kopf vermitteln wollen, und Kathrin Feser, die in ihren Ornamenten ein reiches ästhetisches Wissen eingelagert, das hilft, sich jenseits des visuellen Overkills und jenseits des Hyperrealen zu orientieren. Dazu gibt es Klangart über drei Etagen



von Dierck Berthel, Jörg Meister und Oliver Munique. Die vhs-Würzburg hat geöffnet Montag bis Freitag von

9 bis 19 Uhr und Samstag von 9 bis 18 Uhr geöffnet. *sek*

FOTOS ROSWITHA VOGTMANN, KRISTIN FINSTERBUSCH

6. Markt für Kunsthandwerk II

Unikat sucht LIEBHABER



KLOSTER BRONNBACH bei Wertheim

19. + 20. MÄRZ

Jeweils 11:30 - 18:00 Uhr

www.unikat-sucht-liebhaber.de

Eintritt 2 €

Vollgepacktes Jahr

Andrea Brandl leitet seit 1. Januar die Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt

Nachlos sind die Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt nach dem Weggang ihres bisherigen Leiters Dr. Erich Schneider in das neue Ausstellungsjahr gestartet. Bereits Mitte Dezember hat Oberbürgermeister Sebastian Remelé die Nachfolge auf den Weg gebracht. Seit 1.1. ist die Kunsthistorikerin Andrea Brandl M.A. die neue Leiterin der Museen und Galerien der Stadt.

1963 in Oberfranken geboren, hat sie in Würzburg Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Philosophie und Romanistik studiert und 1989 ihr Studium mit dem Magister Artium abgeschlossen. Bereits ein Jahr später ging sie in Schweinfurt an Bord der Museumsszene und entwickelte die Städtischen Sammlungen inhaltlich wie konzeptionell zusammen mit Dr. Erich Schneider weiter. Besonders die Dauerpräsentation „Wegmarken“ in der Kunsthalle trägt ihre Handschrift. Darüber hinaus hat sie in den vergangenen 25 Jahren rund 80 Ausstellungen kuratiert.

Von dieser Erfahrung profitieren die Besucher der Kunsthalle 2016 in Form eines vielseitigen Ausstellungsprogrammes. Noch bis 13. März ist in der Großen Halle die Triennale Schweinfurt für zeitgenössische Kunst III unter dem Motto „Gott und die Welt“ zu sehen.

Die Videoinstallation „true fiction“ in der Galerie² - ein Beteiligungsprojekt mit Schweinfurter Jugendlichen und den Medien-

künstlerinnen Eva Paulitsch und Uta Weyrich - ist bis 1. Mai zu betrachten. Hierfür haben die beiden Künstlerinnen seit 2006 Hosentaschenfilme „von der Straße“ gesammelt und daraus ein digitales Handyfilmarchiv aufgebaut. Ihr besonderes Interesse gilt den „No Story Videos“, die nebenbei entstanden für den Moment gemacht sind und die sie zu raumgreifenden Videoinstallationen verarbeiten. Auf diese Weise entsteht ein faszinierendes Zeitdokument als gesellschaftliches Spiegelbild.

Am 31. Januar jährte sich der Todestag von Friedrich Rückert zum 150. Mal. Die Literatúrausstellung „Der Weltpoet: Friedrich Rückert (1788 - 1866) - Dichter, Orientalist, Zeitkritiker“ steht vom 8. April bis 10. Juli im Zentrum des Interesses in der Großen Halle. Sie lässt Leben und Werk des zu Schweinfurt geborenen Dichters und Orientalisten Revue passieren, der mit den 1814 erschienenen „Geharnischten Sonetten“ schnell zum „Shooting Star“ in der Szene der Lyrik der Befreiungskriege avancierte. Anhand von Manuskripten, Büchern, Bildern und Lebenszeugnissen wird neben seinem dichterischen Schaffen natürlich auch sein wissenschaftliches Wirken an den Universitäten Erlangen (1826-1841) und Berlin (1841-1848) dargestellt.

Jüngere zeitgenössische Kunst präsentiert die Kunsthalle mit Christofer Kochs´ „Resonanzboden“ (29. April bis 23. Oktober im Untergeschoss) und der Malerin



Prof. Bettina von Haaren („Waldwasen durchlöchert“) vom 14. Oktober bis 12. März 2017 in der Großen Halle. „Kunst geht fremd und macht schön“ lautet das fränkische Ausstellungskonzept, das mit 10 Orten, 10 Exponaten und 10 Geschichten vom 26. Juli bis 6. November in die sechste Runde geht.

Mit „Holmead“ (1889 - 1975) steht ein Wanderer zwischen zwei Welten vom 5. August bis 18. September in der Großen Halle im Fokus.

Arbeiten von Heiko Hermann vom „Kollektiv Herzogstraße“ - ein Schüler des SPUR-Künstlers Heimrad Prem - sind vom 11. November bis 23. April 2017 im Untergeschoss zu sehen. *sek*

FOTOS KATHARINA WINTERHALTER, JOSEPH HIERLING

Nach dem Wechsel Dr. Erich Schneiders als Gründungsdirektor des Fränkischen Landesmuseums auf die Festung Marienberg in Würzburg (wir berichteten) hat Andrea Brandl zum Beginn der Jahres die Leitung der Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt übernommen.



Holmeads „Drei Mädchen“ (1971) aus der Sammlung Joseph Hierling.

KLOSTER *er*LEBEN

Die neue Reihe über das mittelalterliche Leben im Kloster

Zwischen Minne und Kloster.
Frauenleben im Mittelalter

30. Januar bis 03. April 2016

Kloster Wechterswinkel · Um den Bau 6 · Bastheim · OT Wechterswinkel
Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr · Café geöffnet
Führungen unter Tel. 09771/94674 · www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



Vom 19. März bis 10. April steht im Historischen Rathaus in Karlstadt der Mensch im Zentrum der Arbeiten von Hilde Würtheim (Plastik) und Antje Vega (Malerei).

Die Ausstellung im Historischen Rathaus Karlstadt, Marktplatz 1 (Eingang Kübelmarkt) ist Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Nähere gibt die Informationen Tourist-Information Karlstadt, Hauptstrasse 9, Tel. 09353.906688 oder im Internet unter www.karlstadt.de

Jedes Jahre besuchen rund 3.000 Gäste die gut 40 Veranstaltungen des Projektes „Kunststück“ in den Haßbergen.



Mittelpunkt Mensch

Hilde Würtheim und Antje Vega im Historischen Rathaus in Karlstadt

Freundlich offen, interessiert, neugierig und skeptisch treten sie den Besuchern des Historischen Rathauses in Karlstadt gegenüber: Während die seit 1989 freischaffend in Würzburg tätige Künstlerin Hilde Würtheim ihre menschengroßen, sympathischen Figuren mit dem Betrachter durch ihre ungemeine Präsenz schnell in einen Dialog treten lässt, muss man sich auf die Menschenbilder der in Kreuzwertheim lebenden Malerin Antje Vega mehr einlassen, sich in ihr Seelenleben einfühlen. Dazu bietet die Ausstel-

lung „Von Menschen und Menschen, von solchen und solchen“ vom 19. März bis 10. April ausreichend Gelegenheit.

Die lebensgroßen, natürlich wirkenden Menschenfiguren, die aus Ton gebrannt und bemalt sind, sind beseelt durch die liebenswürdigen Eigenheiten ihrer Mimik, der Haltung und Kleidung. Sie rühren ihren Betrachter an. Hilde Würtheim inszeniert mit ihren Figuren eine ganz eigene Welt, die jedoch dem Betrachter vertraut ist. In diesem nah Vertrauten liegt das Verblüffende und

die große Faszination der Skulpturen. Das Eintauchen in die Vielschichtigkeit des Menschen und die Vieldeutigkeit seiner Seele ist das Anliegen der Arbeit von Antje Vega. „Das Antlitz des Menschen ist ein Spiegel seiner Gefühle. Von Geburt an ist der Mensch einem Wechselbad ausgesetzt, den inneren oder den aus der Umwelt kommenden Impulsen zu folgen. Im Kopf, im Gehirn wird alles entschieden“, sagt die Malerin und bringt diesem Prozess meisterlich auf die Leinwand. *sek*

FOTOS HILDE WÜRTHEIM, ANTJE VEGA

MainRhön im Focus

Landkreis Haßberge vergibt erstmals im Rahmen des „Kunststückes“ einen Kunstpreis

Erstmals vergibt der Landkreis Haßberge 2016 im Rahmen des Projektes „Kunststück“ einen Kunstpreis. Unter dem Titel „ZwischenRaum - MainRhön im Blick“ wurde dieser im Juli 2015 in der Region Main-Rhön ausgeschrieben. Bewerben konnten sich Künstler/innen aus den Landkreisen Haßberge, Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt sowie

aus der Stadt Schweinfurt. Eine Jury unter der Leitung von Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Klaus Reder wählte aus den zahlreichen Bewerbungen 15 Künstler/innen aus, die vom 20. Februar bis 20. März die gleichnamige Ausstellung im Schloss Oberschwappach bestreiten. Dies sind in diesem Jahr: Adelbert Heil, Jannina Hector, Wolfgang Kohlhepp, Gerhard Nerowski, Wolfgang Kuhfuss, Peter Picciani, Helmut Droll, Anne Olbrich, Lisa Wölfel, Isa Wagner, Heidi Lauter, Clara Oppel, Gerd Kanz, Albrecht Fersch und Ruth Grünbein. Unter den beteiligten Künstler/innen wählt die Jury den Sieger. Dieser erhält 2000 Euro Preisgeld. Das Publikum entscheidet über seinen Liebling, der sich über 500 Euro, gestiftet von der Firma Benkert Bänke aus Königsberg, freuen kann.

Das „Kunststück“ im Landkreis Haßberge ist ein regionales Kulturprojekt im Bereich der Bildenden Kunst in Trägerschaft des Landkreises Haßberge. Es findet seit

dem Jahr 2002 jedes Jahr im Herbst statt. Nach wie vor ist das Interesse des Publikums groß – jedes Jahr besuchen rund 3.000 Gäste die rund 40 Veranstaltungen.

Längst hat das „Kunststück“ sich zu einem Vorzeigeprojekt für die Vernetzung im ländlichen Raum entwickelt und ist über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. Denn ohne feste Institution, ohne feste Lokalität – die Aktivitäten sind im gesamten Kreis verstreut – ist es gelungen, über Jahre das Interesse des Publikums zu halten. Mit dem Kunstpreis wird nun das Blickfeld räumlich erweitert und es wird weitere Synergien geben.

Die Preisverleihung findet am 13. März um 11 Uhr im Schloss Oberschwappach, Gemeinde Knetzgau, statt. Der Preis wird künftig im 2-Jahresrhythmus vergeben. Die Projektleitung hat Sibylle Kneuer inne. Weitere Infos: www.das-kulturbuero.com und www.kunststueck.hassberge.de *sk*

FOTO SYBILLE KNEUER



Minne oder Kloster

Kloster Wechterswinkel in der Rhön beleuchtet das Frauenleben im Mittelalter

Die meisten Frauen lebten im Mittelalter auf dem Land und arbeiteten unvorstellbar hart. Neben der anstrengenden Feldarbeit erledigten sie vielfältige Aufgaben: Sie bereiteten die täglichen Mahlzeiten zu, wuschen Wäsche, schleppten Wasser, stellten die Kleidung für ihre Familien her, produzierten Körbe und Matten, Gürtel und Taschen. Die einzige Möglichkeit, dem zermürbenden Kreislauf zwischen Kinder gebären und schwerer körperlicher Arbeit zu entgehen, war der Gang ins Kloster – allzu oft stand dies nur den Frauen der oberen Schichten offen. Nonnen und Adelige waren zudem die einzigen Frauen, die im Mittelalter lesen und schreiben konnten.

Neue Möglichkeiten

Erst in den aufblühenden Städten des späten Mittelalters boten sich für Frauen neue Möglichkeiten. Frauen waren im Handel erfolgreich, sie arbeiteten in vielen Handwerken, betrieben Krämer-

läden oder verkauften als Höckerinnen ihre Produkte. Die Stellung der Frau veränderte sich durch die wirtschaftliche Entwicklung der Städte nachhaltig. In der Ausstellung „Zwischen Minne und Kloster – Frauenleben im Mittelalter“, dem 2. Teil aus der Reihe über das mittelalterliche Leben im Kloster, werden im Kloster Wechterswinkel in der Rhön bis 3. April die unterschiedlichen Rollen der Frauen im Mittelalter betrachtet: als Nonnen oder Mystikerinnen, als Prostituierte oder Heilerinnen, als Bäuerinnen, Handwerkerinnen und Händlerinnen. Die vielen häuslichen Aufgaben, die Frauen bewältigen mussten, werden anschaulich in der Ausstellung präsentiert, vom Korbflechten bis zum Federnschleifen, vom Kräutersammeln bis zum Bierbrauen. Ebenso gewährt die Ausstellung einen Blick in den klösterlichen Alltag und dem Leben als Nonne. Die Ausstellung wurde konzipiert von der Kunsthistorikerin Dr. Alice Selinger, Dreieich bei Frankfurt am Main.



Das Kloster Wechterswinkel und das Klostercafé haben Mittwoch bis Sonntag und feiertags von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen finden an folgenden Sonntagen statt 21. Februar, 13. März (Frühlingsmarkt), 12. April jeweils um 14.30 Uhr sowie am 3. März um 18.30 Uhr. *al*

FOTOS ALICE SELINGER, © DEPOSITPHOTOS.COM/LUNAMARINA

Das Kloster Wechterswinkel betrachtet in seiner aktuellen Ausstellung (bis 3. April) die unterschiedlichen Rollen der Frauen im Mittelalter.

Ansichtssache

Kleidung in Karikaturen des 19. und 20. Jahrhunderts im Levi Strauss Museum

Kleider machen Leute!... aber was eigentlich? Kleider machen Leute hübsch? Oder wichtig? Oder gar lächerlich? Auf jeden Fall machen Kleider Leute kenntlich. Das haben auch die Zeichner der großen und kleinen Karikaturenzeitschrift des 19. und 20. Jahrhunderts (von denen *Simplicissimus*, *Le Caricature* und *Punch* nur die bekanntesten sind) erkannt. Anhand der Kleidung werden die individuellen Eigenheiten von Personen überspitzt und ins Lächerliche gezogen. Gleichzeitig lässt sich auch die Entwicklung einzelner Modestile und manchmal gar der ganzen Gesellschaft gut erkennen.

Die aktuelle Sonderausstellung „Ansichtssache – Anziehsache“ ist ein Kooperationsprojekt des Levi Strauss Museums Buttenheim und des Instituts für Kommunikationswissenschaft der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Dabei

sammelten Studierende durch eine intensive Recherche eine Vielzahl an eindrucksvollen Karikaturen, die dann zusammen mit dem Museumsteam für die Ausstellung aufbereitet wurden. So entstand ein informativer und vor allem auch unterhaltsamer kleiner Abriss der Modeentwicklung über rund 100 Jahre in der spöttisch-kritischen Sicht der Zeichner – von der Unterwäsche bis zur Abendgarderobe, von Kinderkleidung über Arbeiterklamotten und Badebedeckung bis zur Herrenmode. Gleichzeitig ermöglicht die Ausstellung Einblicke in ein Pressegenre, das es heute kaum mehr gibt: illustrierte Witzblätter und politisch-gesellschaftliche Karikaturenmagazine.

Die Schau wird bis zum 11. September in Buttenheim und anschließend an der Universität Bamberg gezeigt. *lsm*

FOTO LEVI STRAUSS MUSEUM

Di - Do 14 - 18 Uhr, Sa, So 11 - 17 Uhr



TEXTWERK-
STATT

Auch 2016 lädt der Würzburger Autorenkreis wieder zur Offenen Textwerkstatt in die Villa Jungnikl, das Haus für Literatur und junge Kunst (Bohlleitenweg 109, Würzburg), und zwar am 17. März, 16. Juni und 9. September, jeweils ein Donnerstag, um 19.30 Uhr. Im Rahmen dieser Veranstaltungen können AutorInnen unveröffentlichte Texte jeder Form vortragen und anschließend mit dem Publikum unter der Moderation eines Autorenkreis-Mitglieds über sie diskutieren. Infos zu Text-einsendungen unter textwerkstatt@autorenkreis-wuerzburg.de. Der Eintritt ist frei, Zuhörer sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter www.autorenkreis-wuerzburg.de

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de,
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ,
Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyfeisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole
Oppelt, Lothar Reichel, Sonja Ribbentrop,
Kay Rodegra, Esther Schießer

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Nicole Oppelt,
Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

Mit Poesie heilen helfen

Begegnung mit der Schriftstellerin und Kulturförderpreisträgerin Pauline Füg

Wir sitzen uns in einem Würzburger Café gegenüber. Auf den ersten Blick wirkt die Schriftstellerin Pauline Füg auf eine „sportliche Weise“ intellektuell, so, als sei sie jederzeit bereit, an einem Dichterwettbewerb teilzunehmen. Nichts anderes ist „poetry slam“, eine der Disziplinen, für die sie 2011 den Bayerischen Kulturpreis erhalten hat und im vergangenen Jahr mit dem Sprachbewahrerpreis und dem Kulturförderpreis der Stadt Würzburg ausgezeichnet wurde. Ihr literarisches Werk umfasst neben Slam auch zahlreiche Lyrikbände, eine Graphic Novel und CDs mit Spoken Word Lyrik und Musik.

Psyche und Seele als
Stoff der Dichtkunst

Vor kurzem erst ist sie aus Island, einem Land, in dem das kulturelle Leben besonders ausgeprägt ist, zurückgekehrt. Reisen bemerkt sie, sei für sie elementar, nirgends sonst könne man so spontan besondere Momente mit Menschen erleben. Und aus den Menschen mit ihren Stärken und Schwächen, in nah und fern, schöpfe sich ihre Poesie. Pauline Füg ist Schriftstellerin und Psychologin, beides bedingt sich gegenseitig in ihrer Kunst und ihrer Arbeit. DemenzPoesie nennt sie eine Therapieform, bei der sie „beeinträchtigten“ Menschen mit den Möglichkeiten der Poesie Hilfe anbietet. Ein Projekt, das ebenso neu wie genial ist und die Potentiale der Kunst für Heilbehandlungen deutlich macht.

Als Psychologin hat sie einen anderen Blick auf die menschliche „Seele und Psyche“ dem wichtigsten „Stoff“ ihrer Dichtkunst. Pauline Füg schreibt außerdem gerne Antwortgedichte, das heißt, sie gibt Dichtern, die ihr geistig und sinnlich nahestehen, Antwort aus einer anderen Zeit.

Dass sie sich dabei besonders gern mit der Prosa von Leonhard Frank und der Lyrik von Hilde Domin beschäftigt, zeigt ihre Sensibilität und die Zuneigung zu ihrer Wahlheimat Würzburg. Eindrucksvoll ist das Antwortgedicht zu dem Roman „Die Jünger Jesu“ von



Pauline Fügs literarisches Werk umfasst neben Slam auch zahlreiche Lyrikbände, eine Graphic Novel, CDs mit Spoken Word Lyrik und Musik.

Leonhard Frank. Besonders sind die Antworten auf die „Kindertotenlieder“ von Friedrich Rückert, die dieser unter dem Eindruck des Todes seiner Kinder Luise und Ernst schrieb. Wenn sie ein Text beeindruckt, antwortet die Schriftstellerin aus ihrer subjektiven Sicht aus der heutigen Zeit.

Zu ihren literarischen Vorbildern gehören Ingeborg Bachmann, Hilde Domin und vor allem Erich Kästner, dessen einfache und klare Sprache sie schätzt, weil er dem „Aussprechlichen“ Form und Inhalt gab. Mit ihrer Kunst möchte sie Menschen zum Nachdenken bringen. Sie freut sich, wenn Besucher oder Freunde zu ihr sagen: „Cool, so sehe ich das auch, ich wusste nur nicht, wie ich es sagen soll.“

Ihre stets aktualisierte Website zeigt, wie gut sie mit modernen Medien umzugehen versteht. Mit einem eigenen Blog und attrak-

tiven Beiträgen hält sie Verbindung zu ihren Fans und Anhängern. Die gute Figur, die sie auf der Bühne macht, zeigen die vielen Video-clips auf ihrer „Seite“. Dass sie viel von Dramaturgie versteht, zeigt das Video mit dem Antwortgedicht zu Leonhard Franks: „Die Jünger Jesu“, in dem der öffentliche Raum zur Bühne wird.

„Preise sind für mich eine Bestätigung, dass von Außen anerkannt wird, was ich mache. Als Schriftstellerin hat man ja beim Schreiben selten ein unmittelbares Feedback vom potentiellen Publikum. Deswegen bedeutet für mich ein Preis, dass mein Publikum, die Kulturwelt, meine Stadt, mein Bundesland – je nachdem, wer den Preis vergibt – mögen, was ich tue und mich darin bestärken, weiterzumachen“, sagt die ausgezeichnete Künstlerin. *Reiner Jünger*

FOTOS TOBIAS HEYEL, @DEPOSITPHOTOS.COM@SKVOR



„Ich bin immer für alles ansprechbar!“

Im Gespräch mit Christian Kreppel, der ab diesem Jahr auch Schweinfurter Kulturamtsleiter ist

Mit rund 550 bis 600 Kulturveranstaltungen im Jahr ist das kleine Schweinfurt (circa 52.000 Einwohner) in Sachen „Kultur“ ganz groß! Neben der Kunsthalle (jüngste Höhepunkte: die Landesausstellung „Main und Meer“ oder auch die Gunter Sachs-Ausstellung), dem Museum Georg Schäfer (vorrangig Kunst des 19. Jahrhunderts), Otto Schäfer Museum (Buch, Grafik und Kunsthandwerk), dem Theater mit 49 Jahren Hochkultur und dem seit 16 Jahren stattfindenden Nachsommer gibt es eine rege freie Szene, wie beispielsweise die Kulturwerkstatt Disharmonie mit 33 Jahren Soziokultur, den KulturPackt, den Stadtbahnhof wie auch viele weitere Veranstalter, die Schweinfurt Sommer wie Winter bespielen. Nicht zu vergessen feste Größen wie das Stadtarchiv, die Bücherei, die zweitgrößte Musikschule Bayerns oder die VHS. Um all das hat sich bisher Dr. Erich Schneider (61) rege gekümmert bis der Kulturamtsleiter nach 34 Jahren im Dienst für die städtische Kultur in Schweinfurt verdienter aber überraschenderweise zum 1. Januar 2016 zum Gründungsdirektor des Fränkischen Landesmuseums nach Würzburg berufen wurde.

Ebenso überraschend wie genial wurde die nun frei gewordene Position mit Christian Kreppel, der die Intendanz des Schweinfurter Theaters bereits seit zehn Jahren innehat, besetzt. „Ich kam dazu wie die Jungfrau zum Kinde“, erzählt der ehemalige Chefdirektor der größten mitteleuropäischen Theater- und Konzertagentur, dem Euro-Studio Konzertdirektion Landgraf. „Zunächst hat mich mein langjäh-

riger Freund Erich Schneider schon mal vor längerem unverbindlich angesprochen, konkret dann kürzlich der OB. Da bin ich erst einmal bei meinem alten Freund und Mentor Günther Fuhrmann (ehemaliger Theaterintendant und Kulturamtsleiter in Schweinfurt, verstorben 2013) am Grab vorbeigegangen und habe meinerseits gefragt: Günther, was meinst Du, soll ich das machen?“ Wie das innerliche Ringen des gebürtigen Wieners Kreppel ausgegangen ist, ist nun offiziell bekannt und erfreut die Kulturaffinen. Christian Kreppel ist seit 1. Januar dieses Jahres in Personalunion nun Kulturamtsleiter und weiterhin Leiter des Theaters der Stadt Schweinfurt. Dem nicht genug: Seit drei Jahren übt der 54-jährige zudem das Amt des Präsidenten der INTHEGA (Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen) aus, in der 400 Städte und Gemeinden aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Luxemburg organisiert sind. Der Kommunikator, Netzwerker und Organisator Christian Kreppel lebt auf, wenn alles ineinandergreift. „Ich will mit rund 30 Jahren Berufserfahrung Kultur gestalten, nicht verwalten und das ist in Schweinfurt möglich.“

„Der Wandel ist das einzig Beständige!“ Egal ob man dieses Zitat Heraklit oder Schopenhauer zuspricht, es stimmt und es stimmt vor allem für die Kultur. Darum ist es wichtig, hier Partner zu haben, die sich flexibel auf neue Situationen und Menschen einstellen können und so diesen steten Wandel managen, begleiten können und willens sind, aus Altem und Neuem ein besseres, schöneres,

neues größeres Ganzes entstehen zu lassen. „Man muss offen sein und offen bleiben. Ich bin ansprechbar für alles, für gute und für schlechte Nachrichten“, meint Kreppel schmunzelnd. Erst einmal offen zu sein für alles habe ihn schon manche wirkliche Perle für „sein“ Theater beschert. Auch die Zuwanderung von Menschen aus aller Herren Länder sieht Kreppel als Chance und echte Bereicherung, die es zu erkennen gilt, die zu begleiten ist und auch Wert zu schätzen. Insbesondere das Theater habe die Aufgabe, die Menschen aufnahmebereit zu machen, damit sie erkennen, wie man gemeinsam etwas Neues, vielleicht Größeres schaffen kann. Kunst muss der Gesellschaft den Spiegel vorhalten, um zu erkennen, zu reflektieren und letztendlich zu verstehen. sky

Das Interview mit dem neuen Schweinfurter Kulturamtsleiter und Intendanten des Theaters der Stadt Schweinfurt führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

ILLUSTRATIONEN: KARIKATUR VON HEINZ A. BÖHM, FOTOS KATHERINA WINTERHALTER, CHRISTOPH THEIN



„Ich möchte Ansprechpartner sein für Neues, aber auch gewachsene Strukturen weiterbegleiten und schauen, was sich daraus noch entwickeln lässt“, freut sich Christian Kreppel auf seine neue Aufgabe.



Anna erzählt von ihren Erfahrungen, der Jagd nach dem nächsten Item, dem nächsten Quest, dem nächsten Level.



Digital Natives

„Wow!“ vom neu gegründeten Ensemble Theater2Go in Neustadt/Aisch

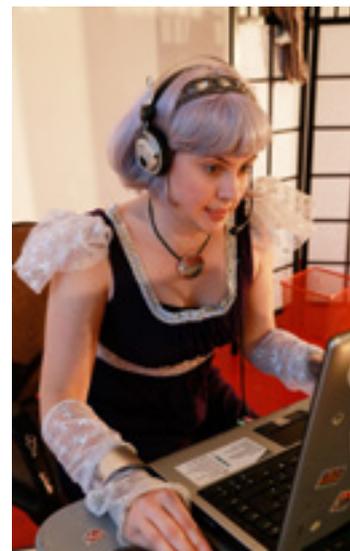
Anna ist verzweifelt. Seit Stunden hatte sie keinen Zugang zu ihrem Avatar in dem von ihr geliebten Online-Rollenspiel und konnte „ihn“ nicht treffen - in der Welt, in der sie zurzeit ihr Leben führt, ihre Freunde trifft, sich geborgen fühlt: der virtuellen Realität eines „MMORPG“ (Massively Multiplayer Online Role-Playing Game). Wie es dem Mädchen ergeht, was in ihm vorgeht, das erzählt das neu gegründete Theater2Go am 17. Februar als Ein-Personen-Stück auf der Bühne am Torhaus in Neustadt/Aisch. Die öffentliche Aufführung von „Wow!“ aus der Feder von Rolf Kindler und Stefanie Pfeiffer steht nicht isoliert. Im Anschluss wird der Kurzfilm „Wow! reloaded“ gezeigt, der ein mögliches Ende des

Klassenzimmerstücks ab 13 Jahre erzählt. „Wow!“ wurde 2011 für das Freilandtheater Bad Windsheim erarbeitet und dort uraufgeführt. Aufgrund der damals großen Nachfrage und der weiterhin bestehenden Brisanz des Themas 'Jugendliche und Internet' habe ich als damalige Regisseurin und Projektleiterin in diesem Jahr eine Wiederaufnahme durch das Theater2Go initiiert“, so Pfeiffer, die damit auch Erwachsene ansprechen will. „Wer schon immer wissen wollte, was die 'Kids' stundenlang vor dem Computer treiben, erhält hier sowohl witzige als auch nachdenkliche Einblicke in die Lebenswelt der 'Digital Natives!“

nio

FOTOS ELKE WALTER

www.theater2go.jimdo.com



Dirk Terwey, Georg Zeies, Leonam Santos, Jeremy Atkin und Bruno Forster (v. links)



WANDLUNGSFÄHIGES SPIEL

Der Würzburger Theaterpreis 2015 der Sparkassenstiftung geht an Schauspieler Georg Zeies. Aufgrund seiner „großartigen künstlerischen Leistungen“ hat Georg Zeies den Theaterpreis 2015 erhalten. Dem Schauspieler wurde die mit 3.000 Euro dotierte, von der Sparkasse Mainfranken gestiftete Auszeichnung des Würzburger Theater- und Orchesterfördervereins traditionell im Rahmen des Konzerts zum Jahreswechsel am 30. Dezember 2015 im Mainfranken Theater überreicht. Geehrt wurden außerdem der Solorepitor Jeremy Atkin (Sonderpreis) sowie der Balletttänzer Leonam Santos (Förderpreis). „Die Jury hat in diesem Jahr den Theaterpreis einem Künstler zuerkannt, der seit vielen Jahren dem Mainfranken Theater angehört und den man aufgrund seiner großartigen künstlerischen Leistungen zu Recht zu den tragenden Säulen unseres Schauspielensembles rechnen kann“, würdigte der 1. Vorsitzende des Theater- und Orchesterfördervereins, Bruno Forster, den Schauspieler in seiner Laudatio. Zeies, dem in den vergangenen Jahren viel Anerkennung durch Publikum und Presse zuteil geworden sei, beeindruckte durch sein hervorragendes Spiel, seine große Spielfreude und seine überzeugende Wandlungsfähigkeit, so Forster. Georg Zeies ist seit der Saison 2010/2011 festes Ensemblemitglied am Mainfranken Theater. Bereits seit der Spielzeit 2005/2006 hat er hier in zahlreichen Produktionen mitgewirkt, darunter in Gerhart Hauptmanns „Die Ratten“ (Harro Hassenreuter), Molières „Der Geizige“ (Koch und Kutscher) oder aktuell in Nikolai Gogols „Der Revisor“ (Stadthauptmann).

red, Foto Gabriela Knoch

Nackt und unplugged

Irrwitzig, turbulent und absurd: „Hortkind“ am 20. Februar im Würzburger Bockshorn



Für ihren schrägen Mix kassierten „Hortkind“ bereits den Dortmunder Comedy Pokal und den Ostbayerischen Kabarettpreis.

Das Hamburger Schmidt-Theater haben die beiden schon beehrt. Auch Stationen beim Kult-Format „Night-wash“ und auf dem Köln Comedy Festival gehören bereits dazu. Dabei sind Steffen Lemke und Nils Hellmuth erst seit 2011 als „Hortkind“ im Comedy-Geschäft unterwegs.

Jetzt hat der Förderverein Bockshorn im Kulturspeicher e.V. das ungleiche und schräge Duo von Berlin nach Würzburg geholt. Kennern dürften die beiden Herren aber seit längerem bekannt sein. In der legendären Palazzo Dinner-show begeisterten sie über 300.000 Zuschauer in Deutschland, der Schweiz und Österreich und feierten mit ihren eigenen Shows auf internationalen Festivals in Frankreich, Israel und Asien Erfolg. Jetzt schlagen sie neue Töne an und

geben sich so, wie man sich eben nach mehr als 20 gemeinsamen Jahren Show-Ehe fühlt: Der eine schießt arrogante und zynische Verbalattacken, der andere pariert mit naiver Prolligkeit. Sie können eben nicht mit, aber auch nicht ohne einander.

Der Titel ihres Programms „Nackt und unplugged“ ist übrigens nicht nur so daher gesagt. Denn Humor-Attacken gibt es nicht nur verbal... die Körperkomiker unterstreichen ihre Geschichten durch Mimik und extreme Körpersprache, spielfreudig und biegsam, in Echtzeit und in Slow-Motion. Schon jetzt sei verraten: Es wird irrwitzig, turbulent und natürlich völlig absurd – also wunderbar unterhaltsam.

Nicole Oppelt

FOTOS THEATER BOCKSHORN, ©DEPOSITPHOTOS.COM©ROXANA

www.bockshorn.de

UNTER ZEITDRUCK

Am 20. Februar 2016 erlebt Aschaffenburg eine Premiere. Das Improvisationstheater „Die Tabutanten“ präsentiert ein 48 Stunden-Theaterprojekt. Dahinter verbirgt sich eine besondere Herausforderung: Theatergruppen, Formationen und Einzelkünstler haben lediglich 48 Stunden Zeit, um eine Themenvorgabe umzusetzen und zu proben. Erst am 18. Februar erhalten die Teilnehmer das Motto. Bereits zwei Tage später werden die Ergebnisse der einzelnen Teams dann ab 20 Uhr im großen Saal im Jukuz Aschaffenburg dem Publikum gezeigt. „Die Künstler wollen berühren, faszinieren und das Publikum zum Schmunzeln bringen“, freut sich Simone Schmitt, Teil des Duos „Die Tabutanten“. „Sie wollen sich selbst herausfordern. Sie wollen die Herzen der Zuschauer gewinnen.“ Gedacht ist das spannende Experiment für alle zwischen zehn und 100 Jahren.

Nicole Oppelt

Karten unter simone@improvisationstheater.net

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2015/2016

49. Spielzeit

SCHWEINFURT
Landestheater



mit Tim Obertiefen, Nikola Rudle u.a.

Salzburger Landestheater

Romeo und Julia

Tragödie in fünf Akten von William Shakespeare

Inszenierung: Carl Philip von Maldeghem
Bühne & Kostüme: Stefan Mayer

mit dem Ensemble des
Salzburger Landestheaters

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Mi, 16. & Do, 17. März
um 19.30 Uhr

Wenn der Berg zum Propheten kommt...

Die erste „Komische Nacht der Kultur“ am 1. März in Würzburg

„Bei unserer Idee der Komischen Nacht war es uns wichtig, einen Querschnitt der aktuellen Comedyszene in Deutschland zu geben“, so Veranstalter Thomas Schulz. So treten in jedem der sechs Würzburger Lokale an einem Abend jeweils 25 Minuten fünf Comedians auf.

Und das Beste daran: Die Künstler kommen zum Publikum. Die Besucher müssen nicht wie bei bekannten Formaten wie dem Honky Tonk oder der Shuttle-Party die Location wechseln, sondern bleiben einfach in einem Lokal, für das sie eine Eintrittskarte erworben haben, sitzen und warten, was passiert. Die Künstler sind es, die von Club zu Club ziehen. Der Berg kommt also zum Propheten. Bei der „1. Komischen Nacht



Würzburg“ treten auf: Christopher Köhler, Christiane Olivier (im Bild), Don Clarke, Gymmick, Manuel Wolff und Michael Eller. Die beteiligten Locations sind das B. Neumann, das Caféhaus Brückenbäck, die Chelsea Sports Bar, das boot, die Martinsklausur und der Zaubenberg. Die „Komische Nacht der Kultur“ findet seit vielen Jahren in über 20 deutschen Städten statt, in Würzburg hat sie nun am 1. März um 19.30 Uhr Premiere. sky

FOTO KAI SCHMIDT ARTISTS

■ Karten für die „1. Komische Nacht der Kultur“ gibt bei den beteiligten Gastronomiebetrieben und unter www.komische-nacht.de. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr, der Einlass erfolgt je nach Lokal ab circa 18 Uhr.



DER KIRSCHGARTEN

Das Schauspiel von Anton Pawlowitsch Tschechow feiert am 19. Februar um 19 Uhr im Großen Haus in Meiningen Premiere (Regie Patric Seibert, Bühne und Kostüme: Helge Ullmann). Tschechow beschreibt in seinem 1904 in Moskau uraufgeführten Stück den langsamen, aber sicheren Verfall der absolutistischen Gesellschaftsform. Er schildert mit Heiterkeit und scharfem Blick sowohl die Orientierungslosigkeit der Oberschicht als auch Wege in den Kapitalismus und Utopien von einer gerechteren Gesellschaft. Weitere Vorstellungen: 21. (19 Uhr) und 27. Februar (19.30 Uhr), 25. März (19 Uhr), 10 April (15 Uhr), 5. (19.30 Uhr) und 22. Mai (19 Uhr) und 29. Juni (19.30 Uhr), www.das-meininger-theater.de sky, Foto Theater Meiningen



BRILLANTER GESANGSUNFUG & ZUNGENAKROBATIK

„Six Pack“ sind am 9. April im Kulturboden Hallstadt zu erleben. Wer die Stichworte „Six Pack“ und „Band“ bei Google eingibt, der landet schnell bei einer serbischen Punkband, die 1994 in Smederevska Palanka gegründet wurde. Dieser Treffer kann im Fall der sechs Bayreuther Gesellen Johannes W. Betz, Lars Kienle, Markus Burucker, Christian Strobl, Andreas Sack und Bernd Esser getrost ad acta gelegt werden. Obwohl, ein bisschen Rebellion trifft auf sie auch zu. „Six Pack“ versprechen 'brillanten Gesangsunfug' – und den betreiben sie in Perfektion“, so etwa das Urteil der Presse. Andere attestieren ihnen „Zungenakrobatik kombiniert mit GagSalven und absonderlicher Körpersprache“. 25 Jahre ist das Sextett bereits dergestalt unterwegs. Verantwortlich zeichnen sie seither für eine ganze Reihe von „Missetaten“. Angefangen bei der „Wiedervereinigung, Tamagotchis (alle schon tot), der Reichstagsenthüllung, Big Brother, Erich Ribbeck, dem Millennium Bug, den No Angels, der Energiewende, ja sogar der Merkelraute“. Dass sie nun mit ihrer Jubiläumsshow „Tschinglerassabumm“ zu Kreuze kriechen, ist nicht zu erwarten. Vielmehr fliegen dem Publikum Highlights aus einem Vierteljahrhundert A-Cappella-Piraterie und nagelneue Schocker um die Ohren. Da trifft Edith Piaf auf die Country-Möchtegernlegenden von Boss Hoss, da crashen Fanta 4 mit Karacho in Truck Stops heile Westernwelt und da röchelt die Spider Murphy Gang mit Ossi-Ronnie um die Wette. Prost Mahlzeit!

nio, Foto Kartenkiosk Bamberg

■ www.kartenkiosk-bamberg.de



Kabarett- Highlights

FEBRUAR

So. 14. ROLF MILLER
 19:30 Uhr „Alles andere ist primär“
 im Mainfranken Theater

**Fr. 19. MATTHIAS
 EGERSDÖRFER**
 mit Claudia Schulz
 & Andy Mueller
 „Carmen... oder:
 Die Würde des Menschen
 ist ein Scheißdreck!“

Sa. 20. HORTKIND
 „Nackt und Unplugged“

**Mi. 24. MATHIAS TRETTER &
 CLAUDIUS BRUNS**
 Zwei Wessis aus dem Osten

Fr. 26. ALFRED MITTERMEIER
 „Extrawurst ist aus!“

Sa. 27. MÄC HÄRDER
 „Viva la Heimat“

MÄRZ

**Fr. 04. KERIM PAMUK &
 LUTZ VON ROSENBERG
 LIPINSKY**
 „Brüder im Geiste“
 Kabarett zwischen Koran
 und Kreuzifix

Sa. 05. INGO OSCHMANN
 „Wort, Satz und Sieg!“

Mi. 09. SCHWARZE GRÜTZE
 „Das Besteste!“

Fr. 11. DAPHNE DE LUXE
 „Artgerecht“
 Ein tierisch menschliches
 Programm

Sa. 12. ALFRED DORFER
 „bis jetzt“

Beginn, wenn nicht anders angegeben,
 jeweils 20:15 Uhr

Tickethotline: 09 31 - 460 60 66

weitere Termine & Infos unter
www.bockshorn.de

2. WunderWeltenVarieté

Den Moment unendlich machen – am 4. März in Würzburg

Lassen Sie sich an einem poetisch virtuoseren Abend voller Magie, Jonglage, Tanz und Musik verzaubern! Nach dem Erfolg des 1. WunderWeltenVarietés im Oktober 2015 in Würzburg findet die Fortsetzung des unterhaltsamen Varietéprogramms am 4. März im Felix-Fechenbach-Haus im Würzburger Stadtteil Grombühl statt. Der Veranstalter Christian Perleth (auch bekannt als Zauberer ZaPPaloTT) hat sich für die zweite Runde etwas ganz Besonderes ausgedacht: Diesmal heißt es Bühne frei für zehn VarietéKünstler der „Jungen Generation“. Im Rahmen des fünftägigen ZaPPaloTTi-FamilienTheaterFestivals (2. - 6. März) präsentieren sie ein virtuoseres Programm, das zum Staunen einlädt.

Innovativ führt Alexander Lehmann durch den Abend und kombiniert dabei gekonntes Zauberhandwerk mit Komik, sympathischer Ausstrahlung und einzigartigen Ideen. Der Zauberer und Vize-Weltmeister (Card-Magic) Patrick Lehnen entführt die Zuschauer in eine Welt, in der die Grenzen zwischen Poesie und Magie verschmelzen. Akrobatische Höchstleistung für Körper und Geist beweist der Newcomer Andi Klein;



mit knisternder Tanzartistik an der Poledancestange und in Begleitung zweier Damen mit „Kowbody Knows“ wird er die Bühne zum Beben bringen. Beim Gastgeber des Abends, ZauberKünstler ZaPPaloTT, vereinen sich Magie, Worte, Musik und Bilder zu einer neuen Stilrichtung, den FasZinierungen. FasZination in Szene gesetzt. Die Stick Brothers verbinden in ihrer einzigartigen Show actiongeladene Jonglage, spannende Akrobatik und mitreißende Musik im Stil der legendären Blues Brothers, bewaffnet mit Drumsticks, Diablos und Devilsticks. Für einen atmosphärischen Rahmen sorgt der

Veranstalter der in Würzburg sehr beliebten ElectroSwingNation-Veranstaltungen DJ Count Basic (Josef Hiebl), der an den Plattentellern das Foyer mit ElectroSwing in die 20er/30er Jahre katapultiert. Daneben sorgt das Café Wunschlos Glück für die passenden Gaumenfreuden. Alle gemeinsam machen den Moment an diesem Abend unendlich... cp

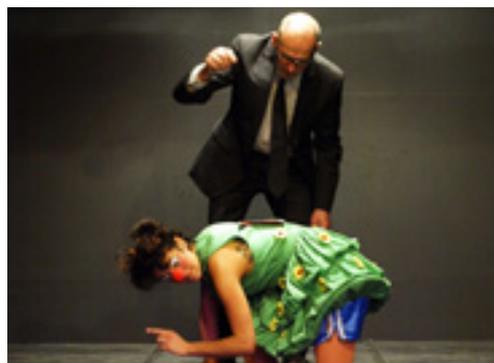
FOTOS WUNDERWELTENVARIÉTÉ

Karten für das 2. WunderWeltenVarieté sowie die anderen Theaterveranstaltungen sind erhältlich unter www.zappalott.de, unter 0931.35818035 sowie beim Café Wunschlos Glück, der Marmor und im Hugendubel.

DANTONS TOD IM THEATER ENSEMBLE IN WÜRZBURG

Georg Büchners Drama um die beiden Revoluzzer Danton und Robespierre vor dem Hintergrund der Französischen Revolution steht im Februar und März noch mehrmals auf der Bühne. „Lassen Sie sich verwirren und wundern Sie sich“, fordert Regisseur Andreas Büttner mit seinen 14 Akteuren, die Dantons Scheitern wortgewaltig auf die Bühne bringen. Zu sehen ist das Stück am 13., 14., 18., 19., 20., 25., 26. und 27. Februar sowie am 3., 4. und 5. März jeweils um 20 Uhr im theater ensemble in der Frankfurter Straße 87 in Würzburg. Karten gibt es unter 0931.44545

sek, Foto theater ensemble



Februar

19.
FR

Konzert mit dem Sinfonieorchester Con Brio

Con Brio vereint rund 100 gut ausgebildete Laienmusiker aus verschiedenen Berufs- und Studiensekten sowie Berufsmusiker. 2010 erhielt das Ensemble die Kulturmedaille der Stadt Würzburg.
Leitung: Dr. Gert Feser
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

20.
SA

1. Bad Kissinger Lachnacht

Am 20. Februar wird gelacht im Kurtheater! Es erwartet Sie ein hochkarätiger Mix aus Comedians und Kabarettisten: Neben dem Moderator Ole Lehmann sorgen Hennes Bender, Frederic Hormuth, Daniel Helfrich und Lutz von Rosenberg Lipinsky für beste Laune!
19:30 Uhr Kurtheater

27.
SA

Let's Burlesque!

Es wird heiß, es wird wild, es wird ausgelassen: Alles ist möglich, wenn Evi & das Tier mit ihrer Band „The Glanz“ die Bühne erobern. Die furiose Mischung aus Musik, Tanz, Artistik und jeder Art von Sinnlichkeit bringt die Luft von der ersten Sekunde an zum Brennen: ein rauschendes Fest sinnlich-sündiger Lebensfreude, eine furiose Mischung aus Musik und Erotik mit einem gehörigen Schuss Wahnsinn. Das ist große Kunst, unerreicht und absolut einzigartig!
19:30 Uhr Kurtheater

März

03.
DO

Claus von Wagner

„Theorie der feinen Menschen“
Wer Claus von Wagner auf einer Bühne sieht, weiß: Das wird auf jeden Fall kein normaler Kabarettabend. Claus von Wagner ist so, wie sich Bertold Brecht und Loriot in einer durchzechten Nacht ihren Schwiegersohn vorgestellt hätten. Manche sagen, er sähe aus wie Roland Kaiser - hätte aber bessere Texte. Was ihn so anders macht? Die Tatsache, dass er die Intelligenz seiner Zuschauer ernst nimmt. Bei allem Spaß. Claus von Wagners Kunst ist es sich höchst amüsant zu wundern.
19:30 Uhr Kurtheater

05.
SA

Altonaer Theater: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

nach dem Beststeller von Jonas Jonasson Allan Karlsson wird 100 Jahre alt. Eigentlich ein Grund zu feiern. Doch während sich der Stadtrat und die lokale Presse auf das große Spektakel vorbereiten, verschwindet der Hundertjährige ganz einfach - und versetzt ganz Schweden in Aufruhr. Ein Koffer mit gestohlenem Geld, in dessen Besitz Allan eher zufällig gelangt, bringt eine Verbrecherorganisation auf den Plan, die ihr Eigentum zurück haben möchte. So kommt es, dass schließlich nicht nur die Polizei hinter ihm her ist, sondern auch die Ganoven.
19:30 Uhr Kurtheater

10.
DO

Amazing Shadows

Ein wahres Fest der Sinne verspricht diese faszinierende Reise in das Reich der Schatten. Mit Leichtigkeit und doch unglaublicher Präzision erschaffen die Künstler nur mit ihren Körpern Tiere, Menschen, Maschinen. Bei „America's Got Talent“ zollte die Jury der Schattenperformance sogar mit Standing Ovations Tribut. Die kreierte Szenen und Figuren begeisterten Millionen von US-Bürgern an den Bildschirmen - Amerika war gefangen von den unglaublichen Bildern, die die Catapult-Tänzer mit ihren „Lebenden Schatten“ auf die Leinwand zauberten.
19:30 Uhr Kurtheater

12.
SA

Chiemgauer Volkstheater: Hugos Heldentat

Komödie in 3 Akten von Walter G. Pfau
Feuerwehrkommandant Hugo wird wegen Trunkenheit am Steuer kurzerhand der Führerschein entzogen. Das ist doppelt schlimm für ihn - nicht nur, weil seine Frau ihn verlassen will, die glaubt er habe eine alte Liebe besucht, sondern auch wegen der indiskreten Lokalpresse, die den Vorfall umgehend veröffentlicht...
19:30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Münchner Straße 5 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN



Bank-Besetzer

„Die Winterrose“ im KuZu des Würzburger Theaters Chambinzky

Zum ersten Mal in Würzburg können die Theaterfans die romantische Liebeskomödie „Die Winterrose“ von Christo, Aglio und Michael Dangl im KuZu im Chambinzky erleben. Regisseurin Gwendolyn von Ambesser hat das relativ neue Stück wegen seinem „klugen, wunderbaren Dialogwitz“ ausgewählt.

Für die Rollen der drei Personen im schon etwas „angereiften Alter“ kann sie sich über bewährte, tolle Schauspieler freuen: Den intellektuellen, eigenbrütlerischen, geschiedenen Anton spielt Kurt Egred, die verwitwete Elisabeth, die per Fernglas die Männer beäugt und taxiert, die auf ihre Partner-Annonce hin das nahe Café mit einer Zeitung ihrer Wahl betreten,

verkörpert Monika Schiefer, und der liebenswerte Parkwächter ist Michael Schwemmer. Alles findet statt im Stadtpark, und die Verwicklungen beginnen, als der Yoga-kurs von Anton vom Mittwoch auf den Donnerstag verlegt wird, wo er normalerweise einsam auf „seiner“ Bank Dantes „Göttliche Komödie“ studiert. Also macht er es sich mit seiner Lektüre am Mittwoch auf der Parkbank bequem. Doch die ist an diesem Tag gewohnheitsmäßig belegt von Elisabeth auf ihrem Beobachtungsposten. So geraten beide unweigerlich aneinander. Anton wird in seiner Ruhe gestört, erfährt aber ungewollt einiges über die Männer, die sich auf Elisabeths Anzeige hin unter dem Kennwort „Winterrose“ zu dem verabredeten

Rendezvous aufgemacht haben. Bei den Verwerfungen zwischen den beiden Bank-Besetzern kann nur einer vermitteln, der nette Parkpfeiler, der so gerne Brehms „Tierleben“ liest. Wie die Schlichtung der Verstimmung zwischen den beiden Kontrahenten um die Bank ausgeht, kann der amüsierte Zuschauer ab sofort im Chambinzky verfolgen. *Renate Frey Eisen*

FOTO THEATER CHAMBINZKY WÜRZBURG

■ Er (Kurt Egred) und sie (Monika Schiefer) streiten immer, Horst (Michael Schwemmer) versucht zu vermitteln. „Winterrose“ von Aglio, Christa und Michael Dangl in der Regie von Gwendolyn von Ambesser noch bis 19. März bis im Würzburger Chambinzky, www.chambinzky.com

SIMEON UND DER LIEBE GOTT

Nach fast 20 Jahren spielt Herbert Ludwig noch einmal Rosendorfers „Säulenheiligen“. Die Lederhose ist gleich, auch der Bart. Nur die Säule ist nicht mehr die, mit der Herbert Ludwig 1997 den Sonderling aus der Satire „Oh Tyrol oder Der Letzte auf der Säule“ von Herbert Rosendorfer gab. Fast 20 Jahre, nachdem er die Figur des bizarren Simeon unter der Regie von Wolfgang Schulz erstmals mit Leben erfüllt hatte, schlüpft er abermals in die Rolle des Selbstkasteiers, der von hoch oben seine Betrachtungen anstellt. Am 13. Februar ist in der Theaterwerkstatt Premiere. Eineinhalb Stunden Text sind zu lernen für die One-Man-Show über einen Eremiten, der in einem Tal über Gott und die Welt räsoniert. „Im Original ist das Stück sogar noch eine halbe Stunde länger“, so Ludwig. Schulz hatte mit großem Geschick gestrichen. Rosendorfer selbst war angetan von der Würzburger Inszenierung seines 1985 veröffentlichten Stücks, das zum einen durch mal banale, mal hintergründige Geschichten, zum anderen durch permanente Bewegung des asketischen Heiligen auf seiner Säule rhythmisiert wird. Mal steht Simeon, mal kniet er, mal liegt er - ja, er schläft selbst auf der Säule. Dazwischen sinniert er über was auch immer ihm einfällt. Fast bis aufs Detail übernahm Ludwig Schulzens Version von „Oh Tyrol“. Ein Video der alten Aufnahme diente ihm bei der neuerlichen Erarbeitung des Stoffs als Orientierung. Die Rolle des aus einem inzestuösen Verhältnis zwischen Tochter und Vater hervorgegangenen Asketen ist Herbert Ludwig auf den Leib geschneidert. Immer wieder wurde er darauf angesprochen, ob er das Stück nicht noch einmal spielen könnte. Der Schauspieler wiederum liebt den absurden Monolog, der so herrlich despektierlich gegenüber allem Kirchlichen ist. Dass es eine Wissenschaft namens Theologie gibt, erfahren wir von Simeon, sieht im Übrigen niemand kritischer als der liebe Gott selbst. *Pat Christ, Foto Theaterwerkstatt Würzburg*

■ Infos unter <http://theater-werkstatt.com>



Herbert Ludwig als Säulenheiliger Simeon.

Theatermann alter Schule

Zum Tod von Tebbe Harms Kleen

Ich erinnere mich noch sehr genau an meine erste Begegnung mit Tebbe Harms Kleen. Das Würzburger Theater, das damals noch nicht Mainfrankentheater hieß, stand vor der Premiere des selten gespielten Stücks „Der Teufel und der liebe Gott“ von Jean-Paul Sartre. Ich hatte an einem Samstagvormittag einen Interviewtermin mit ihm als Regisseur. Unmittelbar vor unserem Treffen hatte er eine Rundfunkkollegin hochkant rausgeschmissen, weil sie ihm die Frage gestellt hatte, wer denn in seiner Inszenierung den Teufel spiele. In seinen Augen ein Fauxpas ohne gleichen, weil der Teufel nur eine Metapher ist und im Stück gar nicht vorkommt. Die Kollegin hatte sich nicht vorbereitet, Tebbe Harms Kleen fand das unverzeihlich. Er triefte vor Ironie und wettete über die Presse. Ich wurde entsprechend nervös, aber glücklicherweise fanden meine Interviewfragen Gnade vor seinen Augen. Er gestattete mir dann großzügig, die Generalprobe zu besuchen, was nicht unbedingt selbstverständlich war.

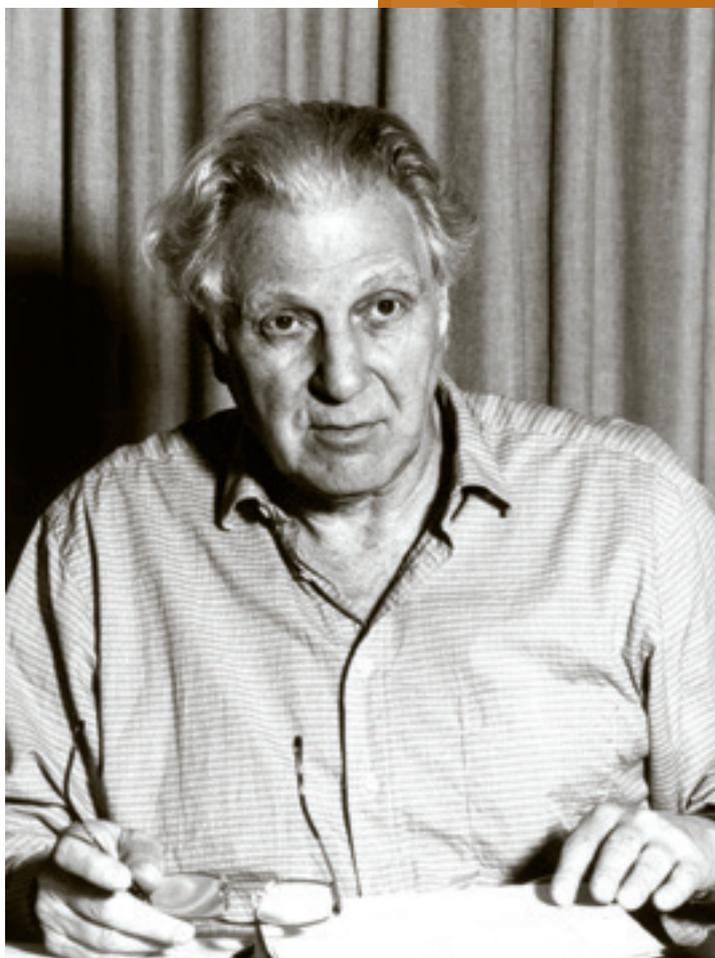
So konnte er sein, Dr. Tebbe Harms Kleen, der langjährige Intendant des Würzburger Theaters, der am 7. Januar im Alter von 83 Jahren verstorben ist: ironisch, sogar zynisch, hart im Urteil, selbstbewusst. Er konnte aber auch charmant sein, konzilient, und

manchmal schimmerte bei ihm ein anrührender Hauch von Sentimentalität durch, die er aber schnell wieder verbarg. Von ihm habe ich mein Lieblingszitat von Hugo von Hofmannsthal zum ersten Mal gehört: „Die Tiefe muss man verstecken. Wo? An der Oberfläche.“ Er selbst stand der Tiefe sicher näher als der Oberfläche, und das war es, was ihn beeindruckend machte: Tebbe Harms Kleen gehörte zu den „letzten Mohikanern.“ Das ist nicht despektierlich gemeint, sondern bewundernd. Er war einer jener Menschen, die es immer seltener gibt, eine Generation geistiger Aristokraten, die allmählich aussterben scheint. Hochgebildet, gedankenscharf, in der abendländischen Kultur mit ihren Mythen, Bildern, Ideen tiefverwurzelt zuhause. Theater, Literatur, Musik, Malerei, Kunst vom Mittelalter bis zur Jetztzeit – er überblickte alles und hatte alles parat. Er verbarg seine umfassende Bildung keineswegs; aber nicht um zu prunken, sondern weil sie ihm so selbstverständlich war. Damit konnte er auch einschüchtern, und als Theaterintendant der alten Schule war er immer respektiert, manchmal vielleicht auch gefürchtet. Er wusste, was er wollte, und er wusste, was er tat. Wenn er selbst Regie führte, im Schauspiel und in der Oper, ging es eher konservativ und traditionsbewusst zu, aber er ermöglichte am Haus auch provokante und umstrittene Inszenierungen. Ich erinnere mich noch an die wütenden Buhrufe düpierter Wagnerfans, als der Regisseur Elmar Fulda 1998 den „Lohengrin“ gegen den Strich bürstete. Kleens „Tannhäuser“ dagegen war eher brav, wartete aber damals mit einer schönen Schlusspointe auf.

Nach seiner Pensionierung habe ich Tebbe Harms Kleen immer wieder in Konzerten getroffen, zuletzt im vergangenen Sommer im Schweinfurter Theater bei einem Gastspiel der Bamberger Symphoniker. Damals wirkte er gebrechlich, aber hellwach. Und auch da war er so, wie ich ihn immer kannte: ein bisschen unnahbar, leicht ironisch, vollendet höflich und stets charmant.

Lothar Reichel

FOTOS PRIVAT



Dr. Tebbe Harms Kleen, langjähriger Intendant des Würzburger Theaters, ist am 7. Januar im Alter von 83 Jahren verstorben.

**TOD
EINES
HANDLUNGS
REISEN
DEN**

VON ARTHUR MILLER
AB 20. FEBRUAR 2016
GROSSES HAUS
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG

KARTEN/INFOS: TELEFON 0931 / 3908-124 | WWW.THEATERWUERZBURG.DE



Parallelgesellschaften

Schimmelpfennigs Stück „Das schwarze Wasser“ im E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg

Zwei Gruppen junger Menschen klettern nachts heimlich über den Zaun des Freibads. Frank und Olli, Cynthia und die anderen treffen auf Murat, Karim, Leyla und Aishe. Aber anstatt aufeinander loszugehen, nähern

sie sich an, schwimmen, lachen und flirten. Und ziehen zusammen weiter, in die Roxy-Bar, Tequila-Pop, zum Döner-Laden von Murats Vater. Spielend leicht überwinden sie soziale und kulturelle Unterschiede, neugierig, diskutierend. 20 Jahre später sind die Jugendlichen aus den besseren Vierteln Rechtsanwalt, Lehrerin, Politiker, die anderen, ehemals „Gastarbeiterkinder“ nun „Menschen mit Migrationshintergrund“, sind Kassiererin im Supermarkt und Döner-Verkäufer. In häufigen und schnellen Sprüngen hastet Roland Schimmelpfennigs Stück zwischen den Zeiten hin und her, zeigt mal die jugendlich träumerische Sommernacht, mal das Leben der Mitteldreißiger. Immer wieder wird es geradezu turbulent, doch zu keinem Zeitpunkt undurchsichtig, denn die Darsteller geleiten trittsicher durch das Geschehen.

Die Inszenierung von Sibylle Broll-Pape arbeitet dabei nahezu ohne Requisiten, welche man als Zuschauer in solchen Fällen ja so gerne vermisst. Muss man aber nicht, denn das Sextett der Darsteller ist präsent und aktiv. Videoeinspielungen im Hintergrund geben der Bühne eine räumliche Tiefe, welche sonst nicht vorhanden wäre. Denn der Ort, an dem die Handlung letztlich geschieht, liegt in den Köpfen der Zuschauer. In bester Schimmelpfennig-Manier legt auch „Das schwarze Wasser“ eine performative Gangart ein. Die Schauspieler erzählen auffallend

unablässig was sie tun, während sie es tun, sie sagen, dass sie sagen, was sie gerade sagen. Und sie sagen es mit Blick zum Publikum, das dadurch auf Distanz zum Stück gebracht und gleichzeitig emotional direkt beteiligt wird. Man ist aufgefordert, mitzuwirken und das halb Erzählte, halb Gezeigte in Bilder umzuformen. Das verlangt Aufmerksamkeit und bricht gewohnte Verhältnisse des Theaters auf. Der Zuschauer rückt näher an die Bühne, erlaubt sich Szenenapplaus.

Dabei fragt er sich: Werden Kinder aus der Oberstadt heute Anwalt und Minister, während Postmigranten im Vorzimmer landen? Ist die Parallelgesellschaft unbedingte Realität und Chancengleichheit nur ein Sommernachtstraum im Freibad? Nur weiß er bei Schimmelpfennig nicht so recht, ob er Antworten finden oder Kritik lauschen kann. Er fühlt sich eher als Zaungast einer romantischen aber perspektiv- und ratlosen Utopie des Multikulturellen. Deshalb beginnt er, über Fragen dieser Art nachzudenken. Ein funktionales Plus des Stückes. Dabei trägt die Live-Musik mit Gitarre und Synthesizer von einer Melancholie in die nächste, 20 Jahre vor und zurück. Immer wieder. Doch die Darsteller erlauben nicht, dass daraus ein düsterer Abend wird. Und sie fordern den Zuschauer mit viel Spielfreude auf zu lachen. Und das tut er.

Tim Förster

FOTOS MARTIN KAUFHOLD, © DEPOSITPHOTOS.COM/CHAOS5

www.theater.bamberg.de



Das Ganze begreifen

Neue Orchestermanagerin am Mainfranken Theater: Beate Metzger

Von Kindesbeinen an begleitet Beate Metzger Musik, ja, sie war sogar ein echtes Opernkind. Durch den Vater, Solo-Bratschist an der Bayerischen Staatsoper in München, lernt sie Künstler-, Theater- und Orchesterleben frühzeitig kennen. So ist es beinahe selbstverständlich, dass auch sie in diese berufliche Richtung gehen würde. Seit kurzem begleitet Beate Metzger die neu geschaffene Position einer Orchestermanagerin am Mainfranken Theater in Würzburg. Noch nicht alle Orchester leisten sich einen Orchestermanager, der je nach Haus „Orchesterdirektor“ oder „Orchestergeschäftsführer“ genannt wird.

„In Bayern sind Orchestermanager noch relativ neu“, erzählt die Musikerin, im Norden scheinere üblicher, diese Position, die als eine Schnittstelle zwischen Orchester und Intendant angesehen werden kann, zu besetzen. Beate Metzger wird am Mainfranken Theater neue Aufgaben im Bereich der Organisation und Formatentwicklung übernehmen und dafür sorgen, dass das Philharmonische Orchester noch stärker überregional vernetzt und präsent ist. Kommunikation sei ihre Stärke, erzählt sie, und dass sie schon zeitlebens „das Ganze“ begreifen, hinter die Kulissen sehen wollte, dass es ihr nicht genüge, wenn alles „nur“ funktioniert. „In diesem Sinne setze ich mich ein für reibungslose Abläufe innerhalb des Hauses. Ich sehe mich als Ansprechpartnerin für alle Seiten, sitze sozusagen in der Mitte“. Beate Metzgers sympathisches Lachen signalisiert Vertrauen und Gesprächsbereitschaft. „Zusätzlich zu den formalen Aufgaben habe ich ein offenes Ohr für alle Wünsche und Nöte“. Beate Metzger, die nicht Mitglied des Philharmonischen Or-



chesters ist, sieht durchaus einen Sinn in einem Blick von außen auf Geschäftsleitung, Intendanz und Musikerkollegen, bietet als Ansprechpartnerin eine klare Adresse an. Zunächst jedoch gibt sie sich Zeit, alle Kollegen und alle Abläufe des Würzburger Hauses gründlich kennenzulernen.

Selbstverständlich hat die Musikerin ihre Bratsche nicht an den

Nagel gehängt. Schon immer musizierte sie als in verschiedenen bayerischen Orchestern, u. a. in Regensburg und Augsburg, bei den Münchner Symphonikern, am Gärtnerplatz und in vielen freien Ensemble. Auch in Würzburg wird sie Kammer- und Orchestermusik weiterhin aktiv pflegen.

Ursula Düring

FOTOS TOBIAS BUETTNER, ©DEPOSITPHOTOS.COM@GALFONSODETOMAS

STECKBRIEF

Die 1969 in Nürtingen geborene und in München aufgewachsene Beate Metzger studierte Musikwissenschaft und Psychologie an der Universität Regensburg und Orchestermusik mit Hauptfach Bratsche am Richard-Strauss-Konservatorium in München, belegte Kurse in Jura und EDV. Frühere Stationen ihres Berufslebens führten sie als Assistenz des Orchestergeschäftsführers an Staatsorchester Stuttgart, ins Marketing des Staatstheaters am Münchner Gärtnerplatz. Im letzten Jahr war sie Orchestergeschäftsführerin beim Philharmonischen Orchester Bremerhaven. Ihre in Regensburg lebende Familie freut sich darüber, dass sich die räumliche Entfernung zu Beate Metzger nun verkleinert hat.



ZaPPaloTT & Hugendubel
präsentieren



Das NEUE Bühnenformat für Würzburg

Worte & Wunder

ZauberComedyPoetryMix

03. März 2016, 20:00 Uhr

4in1: Poetry Slam, Comedy Lounge, Lesebühne & Zauberei an einem Abend!

ZaPPaloTT & MAINPOST
präsentieren



Die JUNGE Generation

04. März 2016, 20:00 Uhr

10 Varietékünstler machen im Frühling den Moment unendlich...

Zauberei Tanz
Theater Musik
Jonglage Comedy



Theater am Neunerplatz
präsentiert

Willkommen mit Musik

05. März 2016, 20:00 Uhr

Bunter, internationaler Konzertabend

KartenVVK: Wunschlos Glückliche, Hugendubel, Die Murrel, Würzburg, online www.zappalott.de oder unter 0931 470 80 250

Die Solisten der Wagner-Gala im CCW im April heißen: Klaus Florian Vogt, Günther Groissböck und Karen Leiber



Wagnerstadt Würzburg

Wagner-Gala am 6. April im Congress Centrum Würzburg

Würzburg ist eine Wagner-Stadt, auch wenn der Bayreuther Meister hier keine Festspiele feiert. Immerhin hat Richard Wagner hier am Stadttheater seine musikalische Laufbahn begonnen, angefangen zu komponieren, und hier gibt es auch einen der größten Wagner-Verbände der Welt. So ist schon lange eine groß angelegte Wagner-Gala überfällig. Am 6. April ist es im Congress Centrum mit seinen 1400 Plätzen so weit: Kein geringerer als der für seinen Lohengrin umjubelte Tenor Klaus Florian Vogt wird singen, assistiert von seinem ebenso berühmten Bass-Kollegen Günther Groissböck und der dramatischen Sopranistin Karen Leiber; es spielt das Philharmonische Orchester Würzburg unter seinem inspirierenden Dirigenten Enrico Calesso.



gramm genießen, mit der Ouvertüre zu „Rienzi“, mit „Was duftet doch der Flieder“ aus den „Meistersingern“, mit Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“ und mit dem wunderbaren Gesang des Lohengrin „In fernem Land“; nach der Pause gibt es dann konzertant den gesamten 1. Aufzug der „Walküre“, wo man sicher gespannt sein darf auf Vogt in einer noch ungewohnten Partie. Etwas Besonderes bietet das angeschlossene Maritim-Hotel mit einem Rundum-Arrangement für die Wagner-Gala mit Übernachtung, Essen und Konzerteinführung.

Renate Freyzeisen

FOTOS KAREN LEIBER FOTO CONNY EHM, KLAUS FLORIAN VOGT FOTO ALEX LIPP, GÜNTHER GROISSBÖCK FOTO PRIVAT, ©DEPOSITPHOTOS.COM@JANPIETRUSZKA

Und zu moderaten Eintrittspreisen von 40 Euro bis 120 Euro können „Wagnerianer“ und andere Opern-Begeisterte ein umfangreiches Pro-

Karten unter www.theaterwuerzburg.de und Karten mit Arrangement über das Hotel unter info.wur@maritim.de

oratorien chor wuerzburg

Antonín Dvořák

Stabat Mater

Samstag, 19. März, 20 Uhr
Franziskanerkirche

Sonntag, 20. März, 18 Uhr
St. Stephanskirche

www.oratorienchor-wuerzburg.de

CAFÉ DE LA MER

Eine virtuose Gitarre, ein swingender Kontrabass, dazu ein Akkordeon, das die Welt gesehen hat, und als Krönung ein klassischer Sopran - das ist Café de la mer. Die drei Musiker und ihre Sängerin entführen ihre Zuhörer mal nach Paris, mal nach Buenos Aires oder an die Riviera. Im Gepäck haben sie französische



Chansons, argentinische Tangos, italienische Canzoni und auch etwas deutsches Liedgut. Live zu erleben am 15. April um 20 Uhr im Historisches Pfarrhaus in Wiesentheid, www.cafedelamer.info

Foto Werner Küspert

Der politisch Unkorrekte

Am 8. März feiert Würzburg im Congress Centrum ein Fest für Frank Sinatra



Eines ist unbestritten: Frank Sinatra war einer der größten internationalen Superstars. Bis heute gilt er als eine der einflussreichsten und bekanntesten Persönlichkeiten der Popmusik des 20. Jahrhunderts. Songs wie „My Way“, „Strangers in the Night“ oder „New York New York“ müssten eigentlich dem Weltkulturerbe zugerechnet werden.

Unvergessen sind auch Filme wie „Die oberen Zehntausend“, „Der Mann mit dem goldenen Arm“ oder „Verdammt in alle Ewigkeit“, für den er einst den Oscar als bester Darsteller erhielt. Liebe, Leidenschaft, Glamour und ein Hauch von Geheimnis prägten Frank Sinatras Leben zwischen Las Vegas, New York und den Bühnen dieser Welt. Vor 80 Jahren trat der Lebemann, der alles immer auf seine Weise tat, seine erste Tournee mit „The Hoboken Four“ an. Vor 20 Jahren absolvierte Sinatra sein letztes Live-Konzert, bevor er 1998 in Los Angeles starb. Am 12. Dezember 2015 wäre „Ol' Blue Eyes“, der politisch Unkorrekte, 100 Jahre alt geworden. Am 8. März um 20 Uhr kehren die Stimme Sinatras und die seiner frechen Freunde Dean Martin und Sammy Davis Junior, genannt „The Rat Pack“, als

„Sinatra & Friends“ auf die Bühne zurück. Mit seinen unvergessenen, alten und immer wieder neuen Songs entführen Stephen Triffitt (Frank Sinatra), Mark Adams (Dean Martin) und George Daniel Long (Sammy Davis Jr.), begleitet von einer neunköpfigen Band und drei Sängerinnen ins Las Vegas der 1960er Jahre. *nio*

FOTO SEMMEL CONCERTS ENTERTAINMENT

Karten unter Telefon 01805.60 70 70 (0,14 Euro pro Min./Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro pro Min.) sowie im Internet unter www.argo-konzerte.de.

„Sinatra & Friends“ machen eine Reise in die glamouröse Zeit der Big Bands und political incorrectness.

VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit Argo Konzerte verlost Leporello zwei handsignierte CDs der Band „Sinatra & Friends“ an diejenigen Leser, die wissen wie das Trio Sinatra, Martin und Davis Jr. auch genannt wurde? Lösung an kvv@kunstvoll-verlag.de oder kunstvoll-verlag.de, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss: 10. März 2016



hat ab sofort feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

Samstag 13.2. 12:10 Uhr	Sonntag 14.2. 11:40 Uhr	Samstag 12.3. 12:10 Uhr	Sonntag 13.3. 11:40 Uhr	Samstag 15.4. 12:10 Uhr	Sonntag 16.4. 11:40 Uhr
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6 • Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm

DIE SINGENDE FÖHNWELLE

Dieter Thomas Kuhn & Band sind 2016 „Im Auftrag der Liebe“ unterwegs. Am 18. März geben sie bei ihrer aktuellen Tour ein Konzert in der Würzburger Posthalle. Wie immer widmet sich der Sänger, der auf den Ehrenamen „Die singende Föhnwelle“ hört, dann dem Schlager in all seinen Facetten. Die „Im Auftrag der Liebe“-Tour ist voll neuer Songs rund um die schönste Nebensache der Welt. Seit über 20 Jahren zieht Dieter Thomas Kuhn Fans bei Konzerten in seinen Bann. Für ihn geht es aber nicht um Schlager im herkömmlichen Sinn, er interpretiert ihn ganz einfach neu.



Mit seiner Band präsentiert er nun auf der 2016er Tour die „schönsten Schlager“ für ein Publikum, das sonst nichts mit Schlager am Hut hat! *mds, Foto Hertlein Veranstaltungen GmbH*

Karten für das Konzert „Im Auftrag der Liebe“ unter Telefon 01806.570035 (0,20 Euro / Anruf, Mobilfunkpreise max. 0,60 Euro/Anruf) sowie unter www.eventim.de und www.tourneen.com

Das Singer-Songwriter-Duo Carolin und Andreas Obieglo widersetzt sich jedem Versuch, eingeordnet zu werden.



Ungebundener denn je

Duo „Carolin No“ feiert im Mainfranken Theater sein offizielles Album-Release-Konzert

„(...) Caro und Andi tun in jedem Moment das, wozu sie berufen sind und wovon ihr Herz voll ist. (...)“, fasste Rainer Oberthür von der Aachener Zeitung vor einiger Zeit das zusammen, was vielen Fans dieses außergewöhnlichen Musiker-Ehepaars aus der Seele spricht.

Carolin und Andreas Obieglo werden von ihnen als berührend und facettenreich gefeiert. Sie sind „(...) niemals einfach nur gefällig und belanglos (...)“, urteilt auch die Fachpresse. Die Gewinner des „Nachwuchsförderpreis für junge

Songpoeten“ der Hanns-Seidel-Stiftung des Jahres 2010 sind im Laufe ihrer noch jungen Karriere viel herum gekommen. Nach Stationen in Berlin und den USA schreiben sie ihre Songs heute fernab der Metropolen – in der Nähe von Würzburg. Hier, in der Geburtsstadt der zauberhaften Sängerin Caroline Obieglo, wollen sie nun auch ihr neues Studio-Album „Ehrlich gesagt“ vorstellen, an dem sie seit Anfang 2015 gearbeitet haben. Im Rahmen ihrer bislang größten Tour holt sie das Bockshorn ins Mainfranken Theater. 2016 startet

für die Vollblutmusiker „(...) thematisch, textlich und stilistisch ungebundener und vielfältiger denn je“. Dennoch wollen sie sich auch auf „Ehrlich gesagt“ treu bleiben. Und so kann sich das Publikum am 13. Mai erneut auf die unverwechselbare kristallklare und zugleich samtig-warme Stimme von Carolin und ihren virtuosen Partner Andreas freuen. „Stimmung wird nicht 'gemacht', sondern Atmosphäre erschaffen“, heißt es zu ihrem neuen Album. *nio*

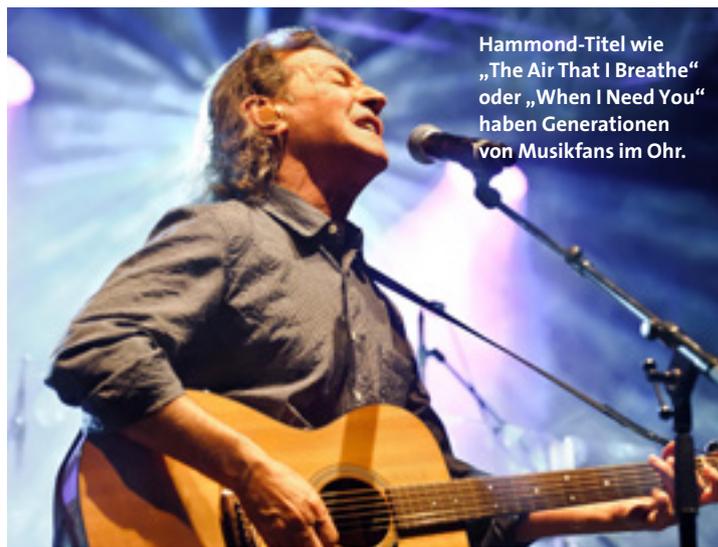
FOTO DAGGI BINDER, MAIZUCKER.DE

www.bockshorn.de

Ein unpräziser Typ

Albert Hammond am 15. Mai in der Kulturhalle Grafenrheinfeld

Albert Hammond hat weltweit mehr als 360 Millionen Platten verkauft. Auf sein Konto gehen über 30 Top 40 Hits. Einen Emmy Award nennt er sein Eigen und in der Songwriter Hall Of Fame trifft man ihn ebenfalls. Er schrieb Songs für Tom Jones, Joe Cocker, Celine Dion, Chris De Burgh, die Carpenters und Ace of Base. Aber auch unter seinem eigenen Namen feierte er beachtliche Erfolge. Erst vor wenigen Jahren hat sich Albert Hammond an eine Live-CD gewagt. Erstrahlen lässt er darauf 30 Perlen seines umfangreichen Kompositionskataloges zwischen (Folk)Pop, Rock, Country und R'n'B. Erleben durften ihn die Fans dabei erstmalig auch als Entertainer, der Zuhörer auf diese - seine eigene - Liederreise mitnimmt. Mitgeschnitten wurde diese im beschaulichen Wilhelmshaven auf der „Songbook“ Tour 2013. Eine bewusste Wahl des Ortes und ein Signal an seine Fans, die er erreichen möchte, ganz gleich, wo sie sind. Genau deshalb zieht das Multitalent jetzt abermals durch



Hammond-Titel wie „The Air That I Breathe“ oder „When I Need You“ haben Generationen von Musikfans im Ohr.

die Republik. Die „Songbook“ Tour 2016 steht an, und führt den Briten auch nach Grafenrheinfeld. Worauf sich die Zuschauer dort, neben vielen großen Hits, freuen können, verrät Claus Berninger, Betreiber des Aschaffener „Colos-Saal“: „Er ist ein wirklich netter, unprä-

tentiöser Typ, der auch nach all den Jahrzehnten in der Musikbranche größten Wert auf sein Publikum legt und nach den Konzerten für seine Fans ansprechbar ist.“ *nio*

FOTO ALBRECHT SCHMIDT

Karten: Telefon 09723.9133 45 oder www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

XIV. Würzburger
**FLAMENCO
FESTIVAL**

9. - 20.
März 2016

Salon 77

www.wueflamencofestival.com

Foto: Norbert Schmelz
design@artswen.com



Neben der Suche nach der wahren Liebe in ihren neuesten Songs, darf man sich natürlich auch auf ihre altbekannten Lieder freuen.

Ungerecht wie die Liebe

Ulla Meinecke gastiert mit musikalischer Lesung am 3. März in Haßfurt

Ulla Meinecke ist seit über dreißig Jahren eine feste Größe in der deutschen Musik- und Kulturlandschaft. Am 3. März gastiert sie um 20 Uhr mit einer musikalischen Lesung in der Rathaushalle in Haßfurt.

In ihren Texten reflektiert sie auf ironische Weise und die Mythen des Alltags und der Liebe. Ihre samtige Stimme, ihre poetische Sprache und nicht zuletzt

ihre nachdenklich-ironische Sicht auf alltägliche Dinge begründen ihren Ruf als Sängerin, Dichterin und Autorin. Ulla Meinecke ist Meisterin der treffenden Worte. Ihre Geschichten sind Bilder des Alltäglichen, die auf unvergleichliche Weise dem Besonderen nachgehen. In ihrem neuesten Erzählband „Ungerecht wie die Liebe“ betrachtet sie in gewohnt ironisch-reflektierter, aber auch

überaus persönlicher Manier das Leben, die Menschen und die Liebe. Die Texte der selbsternannten „Hardcore-Romantikerin“ handeln von der „wahren“ Liebe; von zarten Anfängen, kleinen Fluchten, großen Dramen und starken Abgängen. Ein Abend mit spannenden und lustigen Erkenntnissen, begleitet von Gitarrist Ingo York. *red*

FOTO KULTURAMT HASSFURT, © DEPOSITPHOTOS.COM/DIGMAS

Karten unter Telefon 09521.9585745

MUSIC ON DEMAND AM NEUNERPLATZ

Erhard Drexler inszeniert selbstverfasstes Musikkabarett im Theater am Neunerplatz. Wie bei jedem Kabarett, geht es auch hier darum, den Blick auf Dinge zu lenken, die im Kern nicht stimmen. „Music on Demand“ von Erhard Drexler schafft dies auf unterhaltungsmusikalische Weise. Das Nummernkabarett, das unter der Regie des Autors ab 19. Februar auf der Neunerplatzbühne zu

sehen ist, knüpft an Drexlers erfolgreiche Umsetzung der „Comedian Harmonists“ an. Allerdings sind diesmal auch zwei Frauenstimmen zu hören, wodurch ein neues Klangbild entsteht.

Im Mittelpunkt steht der neugewählte Landrat Hartmut von Blittersdorf. Er formiert Leute aus seinem Amt zu einer musikalisch-mobilen Einsatztruppe, die mit einer Vokal-Taschenoper das politikmüde Publikum für die Auftritte des Landrats begeistern will. Unter der musikalischen Leitung von Rudolf Dangel gibt es klassische Lieder, Schlager sowie einen Bachchoral zu hören - einmal klassisch, einmal in einer Swing-Version. Für den zweiten Teil des Kabarett wurde die Oper „Hänsel und Gretel“ bearbeitet. Drexler: „Es geht um zwei Jugendliche, die aufgrund von Armut und Elend nicht länger in ihrer Heimat bleiben können.“ In den vergangenen Jahren brachte Drexler häufig Musiktheaterstücke auf die Bühne: „Da lag es für mich nahe, es einmal mit Musikkabarett zu versuchen.“ Die ersten Ideen stammen vom Sommer. Geschrieben wurde allerdings nicht am Stück: „Es gab immer wieder neue Ideen, für die entsprechende Musikarrangements verfasst werden mussten.“ Neben Erhard Drexlers Bruder Hermann Drexler wirken Achim Beck, Wolfram Bieber, Susanne Debold, Charlotte Emigholz, Jörg Ewert, Markus Fäth, Georg Högl und Bernhard Kuffer mit.

Pat Christ, Foto Karin Amrhein



Mit breitem Unterfränkisch baut Alois Hirn (Achim Beck) von der Musiktruppe des Landrats emotionale Brücken zum Publikum.

Infos: www.argo-konzerte.de

ZUM 100. GEBURTSTAG VON FRANK SINATRA

As Friends
Sinatra

Die Erfolgsshow mit den größten Entertainern aller Zeiten

DEAN MARTIN, FRANK SINATRA, SAMMY DAVIS JR.
MARK ADAMS, STEPHEN TRIFFITT, GEORGE DANIEL LONG

MY WAY THE LADY IS A TRAMP FLY ME TO THE MOON NEW YORK, NEW YORK
I'VE GOT YOU UNDER MY SKIN STRANGERS IN THE NIGHT THAT'S LIFE
MACK THE KNIFE THAT'S AMORE MR. BIZJANQUES AND MANY MORE

08.03.2016 WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM

2016 DAS BESTE VOM BESTEN 2016

Denkmalsieger von Down Under
Westdeutsche Allgemeine Zeitung

THE AUSTRALIAN PINK FLOYD SHOW

09.04.2016 WÜRZBURG
S.OLIVER ARENA

SANTIANO
LIVE & OPEN AIR

Von Liebe, Tod und Freiheit

15.07.2016 BAD KISSINGEN
LUITPOLDPARK

PEPE LIENHARD BIG BAND
SWING Live

MIT EINER HOMMAGE AN UDO JÜRGENS

10.11.2016 WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM

Tickets: 0931 / 6001 6000 www.mainticket.de

VERLOSUNG

Für das Konzert am Samstag, 19. März, um 20 Uhr in der Franziskanerkirche Würzburg und für das Konzert am Sonntag, 20. März, um 18 Uhr in der Kirche St. Stephan Würzburg verlost Leporello je zwei Karten an diejenigen Leser, die wissen, wie das Konzert übertitelt ist. Lösung an Kvv@kunstvoll-verlag.de oder Karte an [kunstvoll Verlag](http://kunstvoll-verlag.de) Stichwort: Oratorienchor, Pleicherkirchplatz 11, 97970 Würzburg. Einsendeschluss ist der 28. Februar. Viel Glück!



Vom Schicksal geschlagen

Der Oratorienchor Würzburg singt Antonin Dvořáks „Stabat Mater“

Es ist eine der eindrucksvollsten Vertonungen mittelalterlicher Dichtung: Dvořáks „Stabat Mater“ für Solostimmen, Chor und Orchester. Das Werk drückt den Schmerz Marias, der Mutter Jesu, über die Kreuzigung ihres Sohnes aus.

Der Oratorienchor Würzburg führt das bekannteste kirchenmusikalische Werk Dvořáks am 19. und 20. März auf. Dirigent Matthias Göttemann verspricht eindringliche Konzertmomente. Der mit der Kulturmedaille der Stadt ausgezeichnete Chor setzt mit diesem Schlüsselwerk einen weiteren Akzent in seiner Reihe chorsymphonischer Aufführungen in der Mainfrankenmetropole. Hintergrund für die Entstehung

von Dvořáks „Stabat Mater“ waren schwere Schicksalsschläge. Wenige Monate nachdem die neugeborene Tochter des Komponisten verstorben war, begann er 1876 mit den Entwürfen. Im Jahr darauf starben auch noch innerhalb weniger Tage seine beiden anderen Kinder im Kleinkind- und Säuglingsalter und ließen die Eltern kinderlos zurück.

Dvořák verarbeitete in der Folgezeit seine Trauer. Als das Stabat Mater am 23. Dezember 1880 in Prag uraufgeführt wurde, erlebte es einen überwältigenden Erfolg, der wesentlich zur dauerhaften Festigung der Beliebtheit seiner Musik beitrug. Bereits die bloßen Dimensionen der umfangreichen Komposition beeindruckten: die durchdachte Konzeption, eine

symphonische Ausarbeitung und der durchgehende Ausdruck tief empfundener Innerlichkeit verleihen dieser Musik eine besondere Würde.

Aufgeführt wird das rund 90-minütige Werk am 19. März, um 20 Uhr in der Franziskanerkirche Würzburg und am 20. März, um 18 Uhr in der Kirche St. Stephan Würzburg. *red*

FOTO ORATORIENCHOR WÜRZBURG

Karten im Vorverkauf für 25, 20 und 15 Euro, ermäigt 20, 15 und 7 Euro, über karten@oratorienchor-wuerzburg.de oder drei Wochen vor dem Konzert beim Musikhaus Deußer, Karmelitenstraße 34, 97070 Würzburg, Telefon 0931 80474750. Restkarten an der Abendkasse (Zuschlag 2 Euro je Karte), www.oratorienchor-wuerzburg.de

Kulturamt
Haßfurt *we*
2016



Freitag,
19.02.2016,
20.00 Uhr
MIROSLAV NEMEČ – DER NEMEČ HINTER DEM BATIC!
Literarisch-musikalischer Abend
Stadthalle



Freitag,
26.02.2016,
20.00 Uhr
PURPLE SCHULZ „DER KLEINE MIT DEM UNTERSCHIED“
Konzert
Rathaushalle



Donnerstag,
03.03.2016,
20.00 Uhr
ULLA MEINECKE „UNGERECHT WIE DIE LIEBE“
Musikalische Lesung
Rathaushalle

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

MONTEVERDICHOR: MONUMENTAL UND BEWEGEND

Monteverdichor eröffnet mit den Nürnberger Symphonikern die Konzertsaison 2016. Der Monteverdichor Würzburg eröffnet gemeinsam mit den renommierten Nürnberger Symphonikern und hochkarätigen Solisten die neue Konzertsaison mit Frank Martins Monumentalwerk "Golgotha" - einem der bewegendsten Chorwerke des 20. Jahrhunderts. Martin komponierte seine Passion in sieben Bildern zwischen 1945 bis 1948. In seinem groß angelegten Oratorium, welches durch Rembrandts Radierung „Die drei Kreuze“ angeregt wurde, setzt Martin dabei Texte aus den Evangelien und von Augustinus in einer farbigen Klangwelt in Beziehung. In sieben Bildern werden hierbei der Leidensweg Jesu Christi, sein angstvolles Zagen in Gethsemane und seine göttliche Überlegenheit am Ende geschildert. Das Werk ist für fünf Solisten (Sopran, Alt, Tenor, Bariton und Bass), gemischten Chor, Orgel und großes Orchester gesetzt. Mit Anna Nesyba (Staatstheater Kassel), Jan Sulikowski (MDR Rundfunkchor), Philipp



Meierhöfer (Komische Oper Berlin), Barbara Bräckelmann (Städtischen Bühnen Münster) und Johannes Weinhuber (MDR Rundfunkchor) wurden wieder hochkarätige Solisten gewonnen. Das Dirigat liegt in den Händen von Professor Matthias Beckert.

red, Foto Monteverdichor Würzburg

Konzertdaten: 13. Februar um 20 Uhr und 14. Februar um 17 Uhr, jeweils in der Neubaukirche Würzburg. Karten im Vorverkauf bei der Touristeninformation im Falkenhaus unter Telefon 0931.372398, sowie beim Musik- und Pianohaus Deußer in Würzburg unter Telefon 0931.80474755.

Reflexionen zu Wagner

Helmut Lörscher Trio am 11. März zu Gast im Alten Rathaus in Lohr am Main

Ausgebildet als klassischer Pianist und Musiktheoretiker, ist sein vielseitiges künstlerisches Betätigungsfeld heute vor allem von der Improvisation geprägt. Im Zentrum der künstlerischen Arbeit von Helmut Lörscher steht das Jazztrio mit Harald Rüschbaum und Bernd Heitzler, für das er komponiert und die Arrangements schreibt. Mit diesem Trio veröffentlichte er die Alben *badinerie* und *tristanesque*. Mit letztem Programm ist er am 11. März um 19.30 Uhr im Alten Rathaus in Lohr a.Main zu Gast.

Das Jazztrio um den Pianisten Helmut Lörscher arbeitet seit 2001 zusammen in der Absicht, kammermusikalischen Jazz in lebendig dichtetem Zusammenspiel zu verwirklichen, überwiegend anhand eigener Kompositionen, in denen auch Elemente der klassischen Musik jazzstilistisch reflektiert werden.

Mit „tristanesque“ präsentierte das Helmut Lörscher Trio eine ebenso tiefgründige wie unterhaltensame Reflexion der Musik Richard Wagners aus Sicht des modernen Jazz'. Das Projekt umfasst nahezu das gesamte Operschaffen des



VERLOSUNG

Komponisten, von den nach Rienzi komponierten Opern ist lediglich Parsifal ausgenommen. „Tristanesque“ überwindet scheinbar unüberbrückbare Widersprüche. Hier die unendliche auskomponierte Melodie, dort das improvisierte Zusammenspiel in der Form. Hier die monumentale Größe, das Gesamtkunstwerk – dort vitale Leichtigkeit und Expressivität, die aus dem Augenblick entsteht. *HL*

FOTO CARINA ULLMANN

Für dieses Konzert verlost Leporello in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Lohr a.Main 3 x 2 Karten an die Leser, die uns sagen können, seit wann das Helmut Lörscher Trio zusammenarbeitet. Antwort auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer senden an: kunstvoll Verlag, Stichwort: Helmut Lörscher Trio, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 29. Februar 2016. Die Gewinner werden gelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

NATUREREIGNIS IM ANMARSCH: LANG LANG IN BAMBERG

Lang Lang konzertiert am 31. März mit den Bamberger Symphonikern in der brose Arena. „Ich spiele so, wie ich fühle – ja, ich zeige mein Herz. Alles andere wäre nicht authentisch“, so der chinesische Starpianist Lang Lang. Bereits in wenigen Wochen kommt das Bamberger

Publikum in den seltenen Genuss dieser puren Emotion. Sein außergewöhnliches Spiel erfüllt diesmal obendrein einen guten Zweck. Der „Weltbotschafter der Tasten“ wird am 31. März zusammen mit den Bamberger Symphonikern in der brose Arena Bamberg ein Benefiz-Kon-

zert zugunsten der Stiftung Weltkulturerbe Stadt Bamberg geben. Auf dem Programm stehen zwei Schlüsselwerke der Orchestermusik: Ludwig van Beethovens 5. Symphonie c-Moll op. 67 und Piotr I. Tschaikowskys 1. Klavierkonzert b-Moll op. 23. „Gerade der Solo-Part in Tschaikowskys Klavierkonzert gehört zum Virtuosesten, was für dieses Instrument geschrieben wurde“ so der Mitveranstalter Bamberger Veranstaltungsservice. Noch allzu gut haben sie den großen Erfolg von Carl Orffs „Carmina Burana“ im Jahr 2013 in Erinnerung. Jetzt soll die Arena also zum zweiten Mal in einen klassischen Musentempel verwandelt werden. Mit dem Erlös soll die Bürgerhospitalstiftung Bamberg, als Eigentümerin der Klosteranlage St. Michael, bei der Generalsanierung der existenziell bedrohten Kirche unterstützt werden. Der dafür nötige Aufwand liegt im zweistelligen Millionenbereich.

nio, Foto Harald Hoffmann

www.kartenkiosk-bamberg.de und
www.stiftung-weltkulturerbe.de



„Dieser Pianist ist ein Naturereignis“, so der Intendant der Bamberger Symphoniker, Marcus Rudolf Axt, über Lang Lang.

PASSION PUR

„Das Stabat mater von Giovanni Batista Pergolesi ist ein musikalisches Highlight der Passionszeit. Einfühlsam vertont Pergolesi die Texte des Stabat mater mit wunderschöner Musik für Sopran und Alt-Stimme“, schwärmt die Würzburger Mezzosopranistin Edeltraud Rupek. Gemeinsam mit ihrer Kollegin, der Aschaffener Sopranistin Sigrun Haaser, bringt sie dieses einzigartige Werk am 6. März um 17 Uhr in der Deutschhauskirche in Würzburg sowie am 13. März um 17 Uhr in St. Bartholomäus in Sommerhausen zu Gehör.



Versiert, vielseitig und temperamentvoll: Die gebürtige Niederbayerin Edeltraud Rupek brilliert mit Bühnenpräsenz und Ausstrahlung.

Umrahmt und empfindsam begleitet werden die beiden Sängerinnen von der Organistin Rebekka Leitloff, die als Dekantskantorin in Würzburg und Heidingsfeld tätig ist. Dazu wird ein Orgelstück von Josef Gabriel Rheinberger „In Memoriam“ erklingen sowie Arien von Mozart und Mendelssohn als Solostücke dargeboten. nio, Foto privat

www.edeltraud-rupek.de



Ob in Spanien, Japan oder Amerika: Das Spiel des Gitarristen Antonio Rey berührt Laien und Spitzenkünstler gleichermaßen.



Die Seele Andalusiens

Vom 9. bis 20. März verzaubert das 14. Würzburger Flamenco Festival Würzburg

Leidenschaft, Freiheit, Feuer – Flamenco ist mehr als nur ein rassiger Tanz. Flamenco beschreibt ein Lebensgefühl – mal kratzbürstig, mal lasziv, mal hochmütig und dann wieder ausgelassen. Bereits zum 14. Mal entführt die Künstlerinitiative „Salon77 e.V.“ unter der Leitung von Mercedes Sebold in die Welt der puren Emotion. Wecken will sie die flammende Seele Andalusiens in diesem Jahr mit

Größen der Flamenco-Szene, aber auch Festen, die den Flamenco in fränkisches Fleisch und Blut übergehen lassen. Bereits zum Auftakt erwartet das Publikum ein Highlight. Der Ausnahmegitarrist Antonio Rey ließ sich für ein Gastspiel in Würzburg gewinnen. Am 9. März gastiert er im Mainfranken Theater. „Sein großartiges, erfrischendes Spiel und seine Leidenschaft werden berühren“, freut sich Sebold auf Rey und seine Kompanie. Zwei Tage später folgt der nächste Höhepunkt, eine lebhaftes „Fiesta Española“ im „Zauberberg“. Heiße spanische, lateinamerikanische Rhythmen, internationale Musik und Tanzeinlagen bringen das fröhliche Ambiente spanischer Straßenfeste an den Main.

Am 18. März ist dann „Romance del Agua“, ein außergewöhnliches Projekt mit Flamenco und zeitgenössischem Tanz, in der Zehntscheune zu erleben. Am 19. und 20. März präsentiert die Künstlergruppe um den Sänger und Tänzer Mawi aus Cádiz auf moderne Weise alte und traditionelle Lieder im neuen Programm „Evolución“ (auch in der Zehntscheune). „Allein



die außergewöhnliche Darbietung von 'Mawi de Cádiz' ist es wert, das Konzert auf keinen Fall zu verpassen“, empfiehlt Sebold den Publikumsliebbling 2015. *nio*

FOTOS JEAN-LOUIS DUZERT, ©DEPOSITPHOTOS.COM@COLOUR
www.wueflamencofestival.com

Erfahren, genießen, träumen mit

RADIO OPERA

dem Klassik-Sender der Bayerischen Kammeroper
Sonntag bis Donnerstag im Charivari 21 Uhr
oder im Livestream, rund um die Uhr:

www.radio-opera.de

Dornröschen getanzt

Großes Ballett aus Kiew im Schweinfurter Theater



Ballett bedeutet im Theater der Stadt Schweinfurt seit vielen Jahren ziemlich viel. Das Gastspielhaus hat sich immer mehr zu einer Art Mekka für Fans des Tanztheaters aller Art entwickelt. Da gibt es hypermoderne, abstrakte Produktionen zu sehen, farbenprächtige Choreographien aus aller Herren Länder, und natürlich auch klassisches Handlungsballett. Theaterleiter Christian Kreppel schafft es immer wieder, hochkarätige Ensembles zu verpflichten, die weltweit renommiert sind. Ganz besonders „schön“ wird es wohl vom 10. bis zum 13. März werden, wenn die Staatsoper Kiew mit „Dorn-

röschen“ von Peter Tschaikowksy gastiert. Neben „Schwanensee“ und dem „Nußknacker“ ist das natürlich einer der absoluten Klassiker, voller romantischer Musik und märchenhaftem Fludium.

Nicht das Volksmärchen der Brüder Grimm diente als Vorlage, sondern das Literaturmärchen „La belle au bois dormant“ (Die schlafende Schöne im Walde) des französischen Schriftstellers Charles Perrault, veröffentlicht 1697 in einer Sammlung von acht Märchen. Der Stoff dazu geht aber noch weiter zurück, auf eine altfranzösische Erzählung und eine katalanische Novelle, beide aus dem 14. Jahrhundert. Die Grimms haben die französische Vorlage übernommen und 1812 in ihre „Kinder- und Hausmärchen“ eingereiht. 1890 wurde Tschaikowskys Ballett am Mariinski-Theater in St. Petersburg uraufgeführt.

Mit dem Gastspiel der Staatsoper Kiew – Corps de ballet und Orchester – wird in Schweinfurt eine langjährige Tradition weitergeführt, ukrainische Ensembles zu verpflichten, allen politischen Schwierigkeiten zum Trotz. Natürlich versprechen Produktionen aus Russland und der Ukraine immer besonders üppige Ausstattung, opulenten Orchesterklang und traditionsreiche Tanzkunst auf höchstem Niveau. Neben den Abendvorstellungen im Gemischten Abonnement gibt es am 12. März auch eine Nachmittagsvorstellung für die ganze Familie mit Karten im freien Verkauf. Eines muss man allerdings wissen: Ballett in Schweinfurt ist sehr begehrt.

Lothar Reichel

FOTOS: ALEXANDR PUTROW.



Karten: 09721.514955, www.theater-schweinfurt.de

HIGHLIGHTS IN IHRER REGION

KONSTANTIN WECKER & BAND

OHNE WARUM

03.05.2016

CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG

SOMMER AUF DER BURG mit der Wertheimer Zeitung

21.07. WILLY ASTOR
REIM TIME
LOOSETICKERGATES.NET

22.07. ANDREAS KÜMMERT & BAND
SOMMER 2016

23.07. GREGOR MEYLE
SOMMERKONZERT
OPEN AIR

24.07. HEISSMANN & RASSAU
UNTERHALTUNGS-
ABEND

Tickets sind erhältlich in allen Service-Stellen von Main-Echo, Bote vom Unterrain, Lehrer-Echo, Wertheimer Zeitung (Tel. 0934293050) und beim Kartenkiosk Bamberg (0931-23837) sowie unter www.main-netz.de und www.kartenkiosk-bamberg.de

HORST LICHTER
HERZENSACHE

24.05.2016
CONGRESS CENTRUM
WÜRZBURG

BODO WARTKE
& THE CAPITAL DANCE ORCHESTRA

Swingende Netzwerklicht

05.12.2016
CONGRESS CENTRUM
WÜRZBURG

CUBA BOARISCHEN

SERVUS CUBA
SOMMERTOUR 2016

MIT IHREN FREUNDEN AUS HAVANNA

28.04.2016
KULTURHALLE GRAFENRHEINFELD

PUR
OPEN AIR 2016

27.07.2016
SCHLOSS EYRICHSHOF EBERN

TICKETHOTLINE: **0951/23837**
ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Ihrer Region und auf www.ADticket.de.



Leichtfüßig in den Bann gezogen

Ballettensemble am Mainfranken Theater begeistert wieder einmal das Publikum

In die märchenhaft exotische Welt des Orients entführen die Erzählungen aus „1001 Nacht“. Die Choreografin Anna Vita konnte im ersten Teil mit ihrem neuen Ballett „Scheherazade“ am Mainfranken Theater Würzburg diesen geheimnisvollen Zauber voll entfalten. Der zweite Akt bricht den schönen Schein dann auf durch Bilder aus unserer Gegenwart, durch Hinweise auf Umweltzerstörung und Flüchtlingsdrama. Alles beginnt im Palast des Sultans, angedeutet durch wunderbares Licht (Roger Vanoi), Vorhänge auf der sonst leeren Bühne (Sandra Dehler) und durch die prächtigen, orientalischem angehauchten Kostüme von Stephan Stanisic, die eine Atmosphäre voll sinnlicher Genüsse schaffen. Getragen wird diese Ausstrahlung durch die Musik, durch Rimski-Korsakows

Suite „Scheherazade“ und das Violinkonzert „1001 Nights in a Harem“ von Fazil Say, durch die fremd anmutenden Klänge und die exotische Instrumentierung, mit samtigem Schmelz gespielt vom Philharmonischen Orchester Würzburg unter Sebastian Beckedorf. Die Handlung hält sich zuerst noch an die Vorlage: Da tötet der Sultan seine Gattin, weil diese sich mit einem attraktiven Sklaven vergnügt hat, und auch der muss sterben sowie in der Folge alle Frauen des Sultans nach der ersten Liebesnacht. Erst Scheherazade, die Tochter des Wesirs, vermag den Sultan durch ihre Erzählungen so zu faszinieren, dass er immer weiter ihren Reisen ins Reich der Fantasie folgen will und sie schließlich schont. So geraten sie auf das Schiff von Sindbad dem Seefahrer und in einen Sturm, dann erleben sie auf

einer Insel, wie diese zugemüllt wird, und in der Wüste begegnen sie Flüchtlingen. Erst als im Weltall diese schönen Träume zerplatzen, finden der Sultan und Scheherazade endgültig zusammen. Die begeisterten Zuschauer waren meist gebannt von den geschickt und einfallreich aufgebauten Tanzbildern und Formationen des Ensembles, vor allem aber von den überragenden Einzelleistungen, so von der leichtfüßigen, extrem biegsamen und geschmeidigen Camilla Matteucci als Sultansgattin und ihrem muskulösen Liebhaber, Leonam Santos als Sklaven, vom sprungstarken Sultan, Mihael Belilov, und der anmutigen Scheherazade, Kaori Morito. Das Premierenpublikum feierte minutenlang „sein“ Ballett mit stehenden Ovationen.

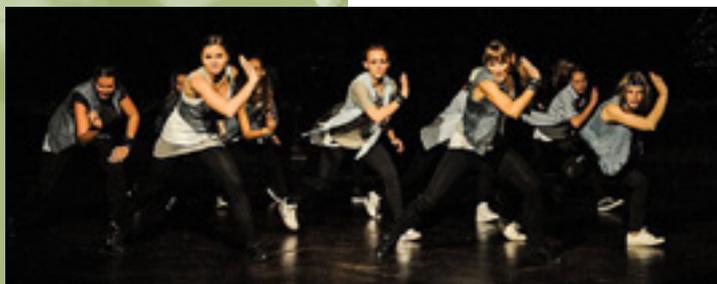
Renate Freyzeisen

FOTOS: LIUBA SCHÖNECK



Camilla Matteucci, Leonam Santos

TANZEN BEI BÄULKE: FIT FÜR GESELLSCHAFTLICHES PARKETT



Der große „Frühlingsball“ der Tanzschule Bäumle am 19. März im CCW ist wie immer ein „kultiges Event“ für die ganze Region, an dem oft drei Generationen teilnehmen, die Absolventen der Schul-Tanzkurse bei ihrem Abschlussball, deren Eltern und manchmal auch noch deren Großeltern. Denn manche von ihnen lernten schon bei Bäumle das Tanzen und können nun die erste gesellschaft-

liche Bewährungsprobe ihrer Jüngsten miterleben; Bettina Bäumle nennt diese schmunzelnd das Erlangen der „Parkettreife“. Aber auch viele Ehemalige kommen gerne zum Ball, denn da spielt seit 1987(!) das 19-köpfige Savoy Ballroom Orchestra, und diese Big Band garantiert die richtige Mischung an Tanzrhythmen für einen gelungenen Abend. Diese festlichen Bälle im traditionellen Rahmen sind völlig unabhängig von trendigen Moden und vielleicht deshalb so beliebt, weil sie sich als besonderer Anlass aus dem Alltag herausheben. Das drückt sich auch in angemessener Kleidung und im richtigen Benehmen aus. Damit das alles klappt, gibt es in der 4. oder 5. Tanzstunde ein Gespräch vor dem Ball, in dem die Tanzlehrerin ihre Eleven mit den nötigen Informationen für das große Ereignis versorgt, etwa, wie man korrekt einen

Blumenstrauß überreicht. Tanz ist, ganz abgesehen von seinen positiven Wirkungen für Körper, Geist und Seele, gerade in unserer Zeit der digitalen Medieninflation und der damit einhergehenden Isolation ein Mittel, um unverbindlich und in der persönlichen Begegnung menschliche Kontakte einzuüben, nämlich während des Partnerkontaktes beim Tanzen durch den respektvollen und bewussten Umgang miteinander. Außerdem regt das Tanzen als Bewegung im Raum zur Musik alle mentalen und körperlichen Kräfte an, schult Sicherheit im Verhalten und kann einfach Freude bereiten, selbst wenn man nicht alle Schrittfolgen beherrscht. Man darf und kann ja improvisieren. Auch wenn seit einigen Jahren kein Modetanz mehr ausgerufen wird – Tanzen ist und bleibt modern! frey, Foto Tanzschule Bäumle



Das Sinfonieorchester Con Brio spielt am 20. Februar um 20 Uhr in den Mainfrankensälen in Veitshöchheim. Das Orchester unter der Leitung von Professor Gert Feser, spielt Mozarts Sinfonie Nr. 36 und die erste Sinfonie von Gustav Mahler. Foto Con Brio Würzburg



Unter dem Titel „Stairway to Heaven“ lädt der Gospel-Rock-Pop-Chor „Voices“ am 12. März um 19.30 Uhr in die Neubaukirche in Würzburg. Das Benefizkonzert des Zonta Clubs Elektra unterhält mit Songs der goldenen 60er und 70er Jahre. Foto Voices

Der Renner vom 15. Februar bis 14. März

MUSEEN & GALERIEN

HASSBERGE

KNETZGAU

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 6, 97478 Knetzgau/OT Oberschwappach, Samstag/Sonntag 14 - 18 Uhr, www.kunststueck.hassberge.de

20.2. - 20.3.2016: ZwischenRaum – Main-Rhön im Blick

Wettbewerbsausstellung aus Anlass der Vergabe des Kunstpreises des Landkreises Haßberge, thematische Führungen und Rundgänge: jeweils sonntags, 14.00 Uhr, Preisverleihung durch Landrat Wilhelm Schneider: 13. März, 11.00 Uhr, 19.2., 19 Uhr: Vernissage

KITZINGER LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, 97343 Iphofen, www.knauf-museum.de, Di - Sa 10 - 17 Uhr, So 11 - 17 Uhr

13.3. - 6.11.2016: Alltag – Luxus – Schutz. Schmuck im Alten Ägypten.

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di - So/Feiertage 10.30 - 17 Uhr
November - März Di - Sa 14 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 - 17 Uhr

26.2.-3.4.2016: Projektausstellung: One world, two realities. Mobility – a chance to connect different words. Eröffnung: 25.2., 18 Uhr

Bis 28.2.2016: Wir sind ein Witz! Deutscher Karikaturenpreis 2015

28.2., 14.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung: Wir sind eine Witz!

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 - 10, Tel.: 09342.301511
www.grafschachtsmuseum.de
Di - Fr 10 - 12 Uhr/14.30 - 16.30 Uhr,
Sa 14.30 - 16.30 Uhr, So/Fei 14 - 17.00 Uhr

Bis 28.2.2016: „Die Kruses“ - eine geniale Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis

Teil 1: Käthe Kruse und Max Kruse jun.

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
Bis 28.2.: Di - Sa 13-17 Uhr, So, Fei 12-18 Uhr

Bis 28.2.2016: „Die Kruses“ - eine geniale Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis

Teil 2: Plastiken und Gemälde von Max Kruse, seiner Familie und Freunden (u.a. A. v. Jakimow-Kruse, M. Slevogt, H. Purrmann, I. Gerhardt).

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di - So 10 - 17 Uhr, Do 10 - 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

Dauerpräsentation: Expressiver Realismus - Sammlung Joseph Hierling

Bis 28.3.2016: Mensch und Mythos – Walter Becker und die verschollene Generation

(Sammlung Joseph Hierling), in Zusammenarbeit mit der Galerie Zitadelle in Berlin Spandau, Untergeschoss

Bis 13.3.: Fokus Franken Triennale III – „Gott und die Welt“

Bis 1.5.: Handyfilmprojekt „true fiction“, Galerie 2

21.2.: Buchvorstellung „Kirchner bei Klee“ mit Lesung

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich
Russische Ikonen des 16. - 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtungskörper

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 und 14 - 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 - 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo - Do 8.30 - 18.00 Uhr, Fr 8.30 - 16.30 Uhr

Bis 1.4.2016: Nguyen Xuan Huy: Make it Rain

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489, www.galerie-beim-roten-turm.de

Mi - So 14 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung
Künstler der Galerie mit Glas-, Keramik- und Bronzearbeiten

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 - 18 Uhr, Mi 11 - 18 Uhr, Do 11 - 19 Uhr
Fr - So 11 - 18 Uhr

Bis 27.2.2016: Bunt ist meine Lieblingsfarbe, Ausstellung der Museumspädagogik

14.2., 11.15 Uhr: Öffentliche Sonntagsführung: Bunt ist meine Lieblingsfarbe

18.2.: Künstlergespräch: Wolfram Ullrich

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de

Di - Do 11 - 18 Uhr, Fr 11 - 20 Uhr,
Sa/So 11 - 18 Uhr

15. - 28.2.2016: SpitäleFenster: Hugo Durchholz, Jahresgabe

Bis 28.2.2016: Ausstellung: Heide Siethoff (Malerei und Fotos) und Stefan Nüsslein (Metall-Verformung)

25.2., 20 Uhr: Sprechstunde: Die Mobillette, Liebe! Ein literarische-musikalisches Gute-Nacht-Kuss

5.3. - 30.4.2016, SpitäleFenster: Michael Ehlers, „PINUP! Wo Männer arbeiten!“

KARTOFFELKELLER Giebelstadt

Fr 26.02. **Stefan Eichner „jetzt eicht's!“**

Sa 12.03. **Solid Ground Folk Modern Poetry Folk**

www.kulturverein-giebelstadt.de

theaterensemble

DANTONS TOD

DAS DSCHUNGELBUCH

www.theater-ensemble.net

5.3. - 13.3.2016: Ton//Art Festival, Emotion, Eröffnung 4.3., 19 Uhr

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

19.2., 20 Uhr: Heisse Zeiten – Wechseljahre

20.2., 20 Uhr: Die Perle Anna

21.2., 15 Uhr: Eine Woche voller Samstage

21.2., 19 Uhr: Trennung für Feiglinge

26./27.2., 20 Uhr: Mann über Bord

28.2., 19 Uhr: Männer und andere Irrtümer

4.3., 20 Uhr: Swingtime

5.3., 20 Uhr: Mann über Bord

6.3., 15 Uhr: Eine Woche voller Samstage



mit Büchermarkt und Schlosscafé

Schloss Zeilitzheim Sonntag, 6. März

10 - 18 Uhr - Eintritt € 3,- (Kinder frei)

Büchermarkt: Eintritt frei

www.barockschloss.de

Zwischen Volkach und Gerolzhofen



Südtirols erfolgreichste Musikanten, die Kastelruther Spatzen, die Ende letztes Jahres mit ihrer neuen CD den 1. Platz der Charts geknackt haben, machen am 20. Februar Station im CongressCentrum Würzburg. Karten sind unter www.argo-konzerte.de erhältlich.

Foto Kastelruther Spatzen



„Wer flaniert, genießt!“ Das ist das Motto der Wein.Hausparty im Würzburger Bürgerspital am 18. Februar. Weingutsdirektor Robert Haller und Weinhausleiter Giovanni Bellanti verwöhnen die Gäste ab 19 Uhr. Anmeldung unter: Telefon 0931.3503442.

Foto Weingut Bürgerspital zum Hl. Geist

- 6.3., 19 Uhr: **Drei Männer im Schnee**
 11./12.3., 20 Uhr: **Mann über Bord**
 13.3., 19 Uhr: **Die Perle Anna**

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, 97506 Grafenrheinfeld
 Karten: 0 97 23.91 33 45
www.kulturhalle-grafenrheinfeld.de

- 19.2., 20 Uhr: **Gerd Dudenhöfer**
 20.2., 20 Uhr: **Chiemgauer Volkstheater: Hugos Heldentat**
 26./27.2., 19.30 Uhr/28.2., 15.30 Uhr: **Benefizkonzert Station Regenbogen: Pop- und Klassik-Gala voller bewegender Momente**
 3.3., 19.30 Uhr: **Bembers: Rock and Roll Jesus**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT

SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

- 15./16./17./18.2., 19.30 Uhr: **Leben des Galilei - Schauspiel von Bertolt Brecht**
 20./21.2., 19.30 Uhr: **Balé da Cidade de Sao Paulo- Tanztheater aus Brasilien**
 24.2., 19.30 Uhr: **Heeresmusikkorps Veitshöchheim**
Konzert, Benefizveranstaltung des Lions Club Schweinfurt
 26.2., 19.30 Uhr: **Boléro & Carmina Burana**
Nationalballett Győr (Ungarn) für die ganze Familie
 27.2., 19.30 und 28.2., 14.30 Uhr: **Nationales polnisches Tanz- und Gesangsensemble Slask, Fest der Folklore**

- 1.3., 19.30 Uhr: **Concertgebouw Kamerorkest Amsterdam - Konzert**
 3.3., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Konzert**
 5./6.3., 19.30 Uhr: **Tanztheater aus Peking - Beijing Dance Theater**
 7.3., 19.00 Uhr: **The Tempest (Der Sturm) - Theater von William Shakespeare**
 9.3., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker - Konzert**
 10./11./13.3., 19.30 Uhr/12.3., 15 und 19.30 Uhr: **Dornröschen - Märchenballett von Tschaiowsky**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

- 19.2., 20.15 Uhr: **Matthias Egersdörfer mit Claudia Schulz und Andy Mueller – Carmen... oder: Die Würde des Menschen ist ein Scheißdreck!**

- 20.2., 20.15 Uhr: **Hortkind – Nackt und Unplugged**

- 24.2., 20.15 Uhr: **Mathias Tretter & Claudius Bruns – Zwei Wessis aus dem Osten**
 26.2., 20.15 Uhr: **Alfred Mittermeier – Extrawurst ist aus!**
 27.2., 20.15 Uhr: **Mäc Härder – Viva la Heimat**
 4.3., 20.15 Uhr: **Kerim Pamuk & Lutz von Rosenberg Lipinsky – Brüder im Geiste – Kabarett zwischen Koran und Kreuzifix**
 5.3., 20.15 Uhr: **Ingo Oschmann – Wort, Satz und Sieg!**
 9.3., 20.15 Uhr: **Schwarze Grütze – Nur das Beste!**
 11.3., 20.15 Uhr: **Daphne de Luxe – Artgerecht – Ein tierisch menschliches Programm**
 12.3., 20.15 Uhr: **Alfred Dorfer – bisjetzt**

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

- 17./18./19./20.2., 20 Uhr: **teatro in cerca**
 17./18./19./20./24./25./26./27.2., 20 Uhr: **Winterrose**
 21./28.2., 19 Uhr: **Winterrose**
 25./26./27.2., 20 Uhr: **Hexenschuss oder der BS-Vorfall**
 28.2., 19 Uhr: **Hexenschuss oder der BS-Vorfall**
 1.3., 19.50 Uhr: **Zehn vor Acht**
 2./3./4./5./9./10./11./12.3., 20 Uhr: **Hexenschuss oder der BS-Vorfall**
 2./3./4./5./9./10./11./12.3., 20 Uhr: **Winterrose**
 6./13.3., 19 Uhr: **Hexenschuss oder der BS-Vorfall**
 6.3., 19 Uhr: **Winterrose**
 13.3., 19 Uhr: **Der Storykeller**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

- 18./19./20./25./26./27.2., 20 Uhr: **Dantons Tod von Georg Büchner**
 21./28.2., 15.30 Uhr: **Das Dschingelbuch**
 3./4./5.3., 20 Uhr: **Dantons Tod**
 9./10./11.3., 20 Uhr: **Lebenszeichen – Vital signs**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com

- 17./19./20./21./24./26./27./28.2. und 2./4./5.3., 20 Uhr: **Oh Tyrol oder: Der letzte auf der Säule**
 6.3., 20 Uhr: **Gastspiel: Ben Everding**

- ZAPPALOTTI FAMILIENTHEATERFESTIVAL**
 Felix-Fechenbach-Haus, Karten:

0931.35818035 sowie bei Wunschlos glücklich, Die Marmor und Hugendubel in Würzburg, www.zappalott.de

- 2.3., 10 Uhr: **ZaPPaloTT und der AuZerirdische**
 3.3., 10 Uhr: **Ali Büttner – Der kleine Rabe Socke**
 3.3., 14.30 Uhr: **Ali Büttner – Wie das Leben so spielt**
 3.3., 20 Uhr: **Worte & Wunder – ZauberComedyPoetryMix**
 4.3., 10 Uhr: **Clown Heini – Alles Märchen!**
 4.3., 20 Uhr: **2. WunderWeltenVarieté Würzburg – Die junge Generation**
 5.3., 15 Uhr: **Compagnie nik – König & König**
 5.3., 20 Uhr: **Refugees welcome – Konzert**
 6.3., 11 Uhr: **FamilienTheaterVarieté KUNTERBUNT**
 6.3., 16 Uhr: **ZaPPaloTT – SuperHelden überall**

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

- 15.2., 20 Uhr, Kulturamt: **Irland – Multivisionsvortrag mit Heiko Beyer**
 19.2., 20 Uhr, Stadthalle: **Miroslav Nemeč – Der Nemeč hinter dem Batc!**
 19.2., 20 Uhr, Rathaushalle: **The Jets – Rock & Dance Night**
 20.2., 20 Uhr, Rathaushalle: **Los capitanes del son – Kubanischer Son und Salsa**
 26.2., 20 Uhr, Rathaushalle: **Purple Schulz - Der Kleine mit dem Unterschied**
 28.2., 19 Uhr, Gewölbekeller Stadthalle: **Jazz meets Weill & Brecht – Dreigroschenoper und mehr**
 3.3., 20 Uhr, Rathaushalle: **Ulla Meinecke: Ungerecht wie die Liebe, Musikalische Lesung**
 5.3., 20 Uhr, Rathaushalle: **Fast Eddy's Blue Band**
 7.3., 19.30 Uhr, Rathaushalle: **Couchsurfing im Iran – Lesung mit Stephan Ort**
 8.3., 19.30 Uhr, Stadthalle: **Feuerland bis Alaska - Der Abenteuerreiter – 20 Jahre unterwegs mit Pferden**
 11.3., 20 Uhr, Gewölbekeller Stadthalle: **Suzan Baker & Dennis Lüddicke in concert**
 12.3., 20 Uhr, Stadthalle: **Wolfgang Krebs: Verstehen Sie Bayern?**

MUSIK

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

- 27.2., 20 Uhr: **Harald Oeler, Streichquartett Frankonia**

LEBENSART

HOLZKIRCHERN

BENEDIKTUSHOF

Klosterstr. 10, Telefon: 09369.983850
www.benedictushof-holzkirchen.de

- 17.2., 19 Uhr, Café-Restaurant Troand: **Thomas Glavinic: Das größere Wunder - Dick aufgetragene Sinnsuche und überbordendes Märchen, Vorleseabend**
 28.2., 16 Uhr, Zendo: **„Entschlacken, Entgiften, Entsäuern - mit Schwung ins Frühjahr“**

Vortrag von *Andrea Hofmann*

- 6.3., 16.30 Uhr, Café-Restaurant Troand: **Entschlacken mit Wildkräutern**

Kräuterwanderung & Dreigängemenü mit Barbara Proske

- 9.3., 19.30 Uhr, Gewölbe: **Benefizkonzert für Flüchtlinge (Ökumenischer Asylkreis Würzburg)**

Gila Antara & Marianne Bittl

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL

WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

- 18.2., 19 Uhr: **Wein.Hausparty, Heute kochen die Chefs**

- 19.2., 18 Uhr: **Freitags-Weinprobe im Turmkeller**

- 26.2., 18 Uhr: **Meistertalk – mit Kellermeister Nun im Turmkeller**

- 5.3., 18 Uhr: **Weinprobe Royal im Turmkeller**

- 8.3., 19 Uhr: **Bürgerspital meets Asia, Themenweinprobe im Weinhaus**

- 11.3., 18 Uhr: **Freitags-Weinprobe im Turmkeller**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

- 4.3.-18.12.2016: **Öffentliche Kellerführungen**

- Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: **10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr**

- 20.2. und 5./12.3., 20 Uhr: **Öffentliche Weinprobe Residenz**

Mehr Ikone als Verpackung

Der Bocksbeutel PS gibt einer alten Marke neuen Schwung

„Man muss sich immerfort verändern, erneuern, verjüngen, um nicht zu verstocken“, mahnte Johann Wolfgang von Goethe. Das gilt nicht nur für Individuen, sondern auch für das, was uns lieb ist. So jetzt geschehen im Falle des Alleinstellungsmerkmals für den Frankenwein schlechthin – den Bocksbeutel. Abgesehen von technischen Anpassungen hatte sich dieser über Jahrzehnte kaum verändert. „Mal wurde er ovaler, mal runder oder länger“, so Dr. Hermann Kolesch, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim. Dem verstaubten Image soll nun neues Selbstbewusstsein weichen. „Der Bocksbeutel PS ist Franken. Die Bot-



schaft an die Weinwelt lautet: Franken macht große Weine und füllt diese in eine Flasche mit großem Design. Sie ist mehr Ikone als Verpackung“, fasst Weinbaupräsident Artur Steinmann zusammen. Überarbeitet wurde die Flasche von einem der erfolgreichsten deutschen Verpackungsdesigner und Erfinder der Lila Kuh, dem Hamburger Peter Schmidt. Auf der internationalen Weinfachmesse ProWein im März 2016 hat der Bocksbeutel PS seinen ersten großen öffentlichen Auftritt. Für Weingenießer gibt es ihn ab Juli 2016.

Nicole Oppelt

FOTOS HAUS DES FRANKENWEINS/
ROLF NACHBAR, ©DEPOSITPHOTOS.
COM@UROSPOTEKO

Der Bocksbeutel PS drückt aus, was Frankens Winzer erfolgreich macht: Qualität.

Weinseelige Stunden

Der neue Kalender „Wein- und Winzerfeste in Franken 2016“ ist da

Eingefleischte Weinfreunde zücken ihren Terminplaner bereits frühzeitig. Schließlich stehen in Franken eine Vielzahl von Veranstaltungen auf dem Programm, die leckere Tropfen der umliegenden Weinberge in den Mittelpunkt rücken. Orientierung bietet dabei der Kalender „Wein- und Winzerfeste in Franken 2016“. Und der zeigt schon beim ersten Durchblättern: Für Weinfestfreunde jagt ganz bald ein Höhepunkt den nächsten. Auf ihre Kosten kommen alle – ganz gleich, ob sie genussvolle Stunden mit dem klassischen Bocksbeutel erleben oder lieber ausgelassen mit jungen, unkomplizierten Weinen feiern möchten. Mit dabei die Jungweinprobe, das traditionelle Weinfest aber auch die Glühweinparty. Den Kalender gibt es kostenlos bei der Gebietsweinwerbung Frankenwein-Frankenland GmbH Hertzstr. 12, 97076 Würzburg oder zum Download auf www.frankenwein-aktuell.de.

Nicole Oppelt

FOTO GEBIETSWEINWERBUNG FRANKENWEIN-FRANKENLAND GMBH

WEINGENUSS IM BÜRGERSPITAL WEINGUT



Alle Events auch als Geschenkgutschein erhältlich

Freitagsweinprobe

Wein.Hausparty

Bürgerspital
meets Asia

Sonntagsweinprobe

Meistertalk

Mehr Informationen gibt es unter www.buergerspital.de/weinevents oder auch auf www.facebook.com/buergerspitalweingut



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

W E I N G U T

Theaterstr. 19 · D-97070 Würzburg

Telefon 0931 3503-441

www.buergerspital-weingut.de



Eigene Handschrift pflegen

Zum 700-Jährigen der Stiftung lässt das Bürgerspital Weingut die Korken knallen



Erst vor wenigen Wochen haben Menschen auf der ganzen Welt auf das neue Jahr angestoßen. In Würzburg geschah das mit besonderer Vorfreude. Denn Freunde und Mitarbeiter der Stiftung Bürgerspital zum Hl. Geist begehen 2016 ein außergewöhnliches Jubiläum. 700 Jahre ist es her, dass Johannes von Steren das Bürgerspital gründete und mit seiner Zuwendung von 13 Morgen Weinbergen den Grundstein für das heute 120 Hektar große Weingut legte. Die Historie eines der größten und ältesten Betriebe Deutschlands ist den Bürgerspitälern in Fleisch und Blut

Bürgerspital Weingutsdirektor Robert Haller schwärmt von Würzburg als „einem Lagenportfolio, das seines Gleichen sucht“.



übergegangen. „Sie empfinden es als oberste Pflicht und Motivation, das Beste aus diesen Rebflächen zu machen“, heißt es aus dem Weingut. Ihre Ausgangsposition könnte heute nicht besser sein. Nicht nur auf den 30 Hektar der weltbekannten Lagen Würzburger Stein und Steinharfe - auch auf den renommierten Lagen Würzburger Innere Leiste, Würzburger Pfaffenberg, Würzburger Abtsleite und Randersackerer Teufelskeller entsteht das Kapital des Weinguts. Dessen eigene Handschrift ist vielfach ausgezeichnet. Am besten kennenlernen kann man sie während der zahlreichen Veranstaltungen und Feste rund um das

Thema Wein, die das Jubiläumsjahr begleiten. Schon vor dem Start in die Weinfestsaison am 1. April (Kelterhallen-Weinfest) gibt es besondere Termine. So können die Gäste am 18. Februar bei der Wein.Hausparty mit Weingutsdirektor Robert Haller und Weinhausleiter Giovanni Bellanti auf Tuchfühlung gehen. Interessante Einblicke verspricht auch der Meistertalk mit Kellermeister Elmar Nun am 26. Februar. Am 8. März heißt es dann „Bürgerspital meets Asia“.

Nicole Oppelt

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT WÜRZBURG, @DEPOSITPHOTOS.COM@SHIPPEE

www.buergerspital.de oder www.facebook.com/buergerspitalweingut



Weininstitution feiert Schnapszahl

Der Staatliche Hofkeller Würzburg wird dieses Jahr 888 Jahre alt

Was hat es auf sich mit der Zahl „8“, dass sie in allen Religionen hochgehalten wird und zudem für Glück, Harmonie und Reichtum steht?

Nach Ansicht des Autors Yuval Lipide und Sohn des berühmten Religionsphilosophen Pinchas Lapide wohne ihr eine vervollkommene Eigenschaft inne, die zwei scheinbar gegensätzliche Welten vereint – das Diesseits und das Jenseits. Sie steht daher auch für Harmonie und Unendlichkeit.

Das Christentum hält sie für eine heilige Zahl. Gleichermaßen steht sie bei den Chinesen hoch im Kurs: „8“ wird im Hochchinesischen, „ba“, im kantonesischen Dialekt „fa“ ausgesprochen, was „Glück“ bedeutet. Unendlich viel Geld wird in China für eine Handynummer mit möglichst vielen Achten gezahlt. Ebenso in der Numerologie: In einem 8er Jahr beginnt die Ernte dessen, was zuvor gesät wurde.

Geben und Nehmen ist in perfekter Harmonie, heißt es.

„Die Tiefe muss man verstecken. Wo? An der Oberfläche“, sagte einst Hugo von Hofmannsthal. Und so feiert die Würzburger Weininstitution mehr als nur eine Schnapszahl mit „888 Jahre Hofkeller“. „Rückwärts trinken. Vorwärts denken!“ ist eine Veranstaltung im Jubiläumsjahr übertitelt (28. Mai), eine andere heißt „Jugend trifft Tradition, keep cool, old school.“ (18. Juni) und wieder eine andere fordert „Europäisch denken, regional genießen.“ (24. September). „So ein Jubiläum fordert einen heraus, mal wieder Dinge 'neu' zu denken“, so der Marketingchef des Staatlichen Hofkellers Bernd van Elten. Vieles, was oldschoool, aber Kult ist, wie das Hofgarten-Weinfest oder die Filmmächte dürfe im Jubiläumsjahr selbstredend nicht fehlen. Aber neue Highlights stehen dennoch auf dem Programm. Besonders

freue er sich auf die Veranstaltung mit den 8 Jungwinzern aus allen fränkischen Weinbaugebieten (mit allen Bodeninformationen), die ihre Lieblingsweine mitbringen. Und auch die Veranstaltung mit 8 Küchenmeistern rund um Sternekoch Benedikt Faust (Kuno 1408) sei nicht nur kulinarisch eine Herausforderung. Geplant sind 8 Essens- und 8 Weinstationen im historischen Keller unter der Residenz.

Das Ganze kostet 88,80 Euro, was ebenfalls sicher eine Herausforderung war, zumal Kellergeister und Küchenmeister an diesem Abend auch noch mit cooler Musik umspielt werden. Die „8“ ist einfach ein Fest! Laut Terry Pratchett ist sie magisch und birgt Geheimnisse und darf daher nie laut ausgesprochen werden... (aus „Die Scheibewelt“)!
Susanna Khoury

FOTOS STAATLICHER HOFKELLER/DIETER LEISTNER

www.hofkeller.de



ZAHL DER INNEREN MITTE

„Die Acht gilt als die Zahl der Unendlichkeit... Betrachten wir die Zahl Acht in aufrechter als auch in liegender Form, so erkennen wir darin eine harmonische Schwingung; es ist eine Bewegung, die, ähnlich dem unentwegten Ein und Aus des Atmens, in ihrem Schwingen zwischen zwei Polen eine innere Mitte definiert, diese ausgleicht und integriert,“ so beschreibt Yuval Lapide in „Das Herz der Kabbala“ die Bedeutung der „8“.





Am Ende des Tages... ein Happy End!

Helmut Gote und Ingo Froböse mit einem Wohlfühlprogramm zum Abnehmen

KOCH DICH FIT!

Live zu erleben sind die zwei Buchautoren demnächst auch in Würzburg: Unter dem Motto „Koch dich fit!“ veranstaltet die DAK-Gesundheit ein besonderes Koch-Event. Zuständig für das Menü sind Helmut Gote, Chefkoch des WDR2, und Prof. Dr. Ingo Froböse, Leiter des Zentrums für Gesundheit durch Sport und Bewegung der Deutschen Sporthochschule Köln. Am 24. Februar um 19 Uhr im CCW, Anmeldung unter www.dak.de.

Foto @depositphotos.com/shock

Laut einer Umfrage des Magazins „Spiegel“ im letzten Jahr geben zwei Drittel der Deutschen an, dass gesundheitliche Überlegungen Einfluss darauf hätten, was sie täglich essen und trinken. „Gleichzeitig ist das Lieblingsgericht Nummer eins in deutschen Kantinen Currywurst mit Pommes“, so der Radiokoch Helmut

Gote in dem Buch „Ran an den Speck“, das er zusammen mit Sportmediziner Ingo Froböse verfasst hat. Dageht wohl Wunsch und Wirklichkeit ein bisschen auseinander. Schauen wir uns doch einmal den Menschen an. Von Haus aus will er in seinen spärlich bemessenen Pausen oder am Ende des Tages einfach nur genießen und nicht eine weitere To-do-Liste abarbeiten, die Low-Carb, Joggen, Trennkost, Pilates oder Paleo beinhaltet. Und das ist ja irgendwie auch verständlich. Dennoch möchte er auch rank und gesund sein. Und so wird der Markt mit immer neuen Diättrageber überschwemmt, die stets einen Verzicht auf dieses oder jenes vorschlagen. Und schon vor Beginn der Diät wird dieses oder jenes „Verbotene“ Interessanter denn je. Nach dem Motto: „Denken Sie jetzt auf keinen Fall an einen rosa Elefanten!“ Einmal angefangen reagiere der Körper mit einer „Diätdepression“, also mit schlechter Laune, Leistungsschwäche, gefolgt von physiologisch begründetem Heißhunger. .. umgehend wird das Verlangen größer als der tatsächlich vorhandene Wille“, so Ingo Froböse, Universitätsprofessor für Prävention und Rehabilitation im Sport an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Diäten scheitern in der Regel, weil das „Paradies“ gegen die „verbotene Frucht“ stets verliert. Das „Paradies“ wäre das Wunschkleid in Größe 36 und die „verbotene Frucht“ ist der Genuss.

In keinem Land werde einem der Genuss so vermiesen wie in Deutschland, sagt Butter-Sahne-Speck-Fan Gote. Niemals würden



sich Franzosen oder Italiener die Lust am Essen nehmen lassen. Denn sie sind der Meinung, dass sie am Ende des Tages ein Happy End verdient haben – dazu gehört auf jeden Fall ein lukullischer Genuss. Und wie lösen die beiden ungleichen Partner der „Gote“ und der „Böse“ nun das Dilemma. Ganz einfach: ohne Stress! Dr. Froböse rät, entweder mit zehn Prozent mehr Bewegung den Tagesbedarf an Kalorien zu erhöhen oder die Zufuhr an Essen um zehn Prozent verringern. In beiden Fällen nehme man ab und könne einen Lebensstil pflegen, der dauerhaft Spaß macht. Genuss ist ein Muss – vor allem bei Autor und Restaurantkritiker Gote und der kann weiterhin gepflegt werden. Und so gehen der Sportler und der Genießer eine Liasion zum Wohle der Gesundheit ein, die funktioniert, Spaß macht und bei der man auch noch Gewicht verliert. Voilà! sky

■ Helmut Gote und Ingo Froböse: **Ran an den Speck. Die leckerste Diät der Welt.**, Becker Joest Volk Verlag Hilden 2015, ISBN 978-3-95453-082-3 1, € 29,95

Neue Ausgabe
erscheint am 1. März

Erhältlich an über 400 Auslagestellen in der Region und über den Lesezirkel



Herausgeber:

Kunstvoll Media Agentur für Kommunikation
Susanna Khoury & Petra Jendrysek
Pleicherkirchplatz 11 | 97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-33 oder 0176.32224684
Email info@kunstvoll-media.de

www.lebenslinie-magazin.de



FLANEUR

unterwegs

FAIR UND CHIC: MODEBEWUSST IN DEN FRÜHLING

Die erste Auflage des Fair Fashion-Textilevents im Oktober vergangenen Jahres im Würzburger Burkardushaus war ein voller Erfolg. Neben der Präsentation der aktuellen fair produzierten Mode der vier Würzburger Unternehmen „Another Love“, „Indio-Basar“, Naturkaufhaus „Body & Nature“ und „Weltladen Würzburg“ im Rahmen von zwei kurzweiligen Modeschauen stellten sich auf dem „Markt der Möglichkeiten“ Würzburger Gruppen und Initiativen vor, welche für ein alternatives Wirtschaften eintreten. Der Textilvortrag mit Skype-Schaltung zu Gewerkschaften in El Salvador gab interessante Einblicke in die Produktionsbedingungen in armen Ländern und ging der Frage nach, welche Leute eigentlich unsere Kleidung machen und was unsere Kleidung mit diesen Leuten macht. Über Gutscheine für faire Mode konnten sich zwölf Gewinner freuen, die ihre während der Veranstaltung mitgenommenen Ge-

winnkarten bei einem Besuch in jedem der vier Läden vor Ort abstempeln ließen. Wer das Textilevent verpasst hat und sich für die aktuellen fairen Modetrends interessiert, dem bietet sich am 8. März in den Räumlichkeiten der Akademie Frankenwarte in Würzburg anlässlich des Weltfrauentages eine neue Chance: Unter dem Motto „Mode - bewusst: es geht auch fair & chic! Menü - Mode - Meinungsbildung am Internationalen Frauentag“ wird ab 18 Uhr ein Essen rund um den Globus serviert. Um 19 Uhr schließt sich unter anderem ein Gespräch mit Elke Klemenz von FARCAP Faire Mode und dem international engagierten Gewerkschafter Johann Rösch an. Im Anschluss, gegen 21.30 Uhr, präsentieren die vier Würzburger Fair Fashion Läden eine faire Modenschau, die mit farnefrohen, schönen Stoffen und Schnitten Lust auf den Frühling macht. So kann Mode auch Spaß machen. Fotos Weltladen, Jendrysek



Zwölf beim Gewinnspiel des ersten Würzburger Fair Fashion Textilevents im letzten Jahr gezogene Gewinner konnten sich über Modegutscheine freuen.

Auf Ostern einstimmen

Schloss Zeilitzheim lädt am 6. März zum Bummeln und Einkaufen ein

Die historischen Säle des Schlosses Zeilitzheim und der Park laden die Besucher am 6. März von 10 bis 18 Uhr zum traditionellen Ostermarkt zum Flanieren, Besichtigen und Kaufen von österlichem Schmuck und Kunsthandwerk ein. Im Saal des Gasthauses „Zur Sonne“ breiten sich Hunderte antiquarischer Bücher aus. Auch das schlosseigene Weingut „Wein von 3“ bietet seine Weine zum Verkosten an. Großer Beliebtheit erfreut sich das kulturelle Rahmenprogramm: Die Blumenkinder in ihrer fantasievollen Gewandung wandern durch den

Markt und sagen ihre Texte auf, die Gerolzhöfer Jagdhornbläser blasen und ein Dudelsackspieler wandert durch die Ausstellungsräume, im Jagdsaal zur Mittagszeit erklingen zarte Klänge einer Harfe, und zur Kaffeezeit bei den Biedermeier-Damen fühlt man sich nach Wien versetzt: zu Kaffee, Tee und Torten erklingt Kaffeehausmusik. Erlöse aus Büchermarkt und Bewirtung kommen dem als gemeinnützig anerkannten Förderkreis Schloss Zeilitzheim zugute, der damit die kulturellen Veranstaltungen für die Region im Schloss bezuschusst. ah

FOTO VON HALEM



HEIMAT ERSCHMECKEN

In wenigen Tagen werden die Tore zum Marktplatz regionaler Köstlichkeiten geöffnet, wenn vom 26. bis 28. Februar die Besucher in der Mehrzweckhalle am Tuchanger in Zeil zur zweiten Kulinea-Genusssmesse strömen. An drei Tagen, Freitag von 13 Uhr bis 18 Uhr; Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr, stellen Direktvermarkter aus der Region ihre Erzeugnisse aus. Von Wurst und Fleisch, über Obst und Gemüse, hin zu Edelbränden muss der Endverbraucher auf der Kulinea auf nichts verzichten. Im Fokus stehen heimische Erzeugnisse, die charakteristisch für die Region und den Landkreis Haßberge stehen. Hinter dem Konzept Kulinea steckt aber viel mehr als nur eine Genusssmesse. Kulinea steht für die regionalen Bauern und Direktvermarkter aus der Region, die von den Verbrauchern aus ihrer Umgebung abhängig sind. Diese Messe bietet neben den Lebensmitteln auch die Möglichkeit, sich über den Anbau von Obst, Gemüse und Wein zu informieren. Rund 30 Aussteller verschiedenster Bereiche haben sich für die Messe angemeldet, unter anderem auch das Abt-Degen-Weintal, das qualitativ hochwertige Weine aus der Region präsentieren möchte. Frische und Qualität werden dem Verbraucher garantiert. kul, Foto Landratsamt Hassberge



GESCHICHTEN

Der Rattenfänger von ... ja, von wo eigentlich? Das soll am 8. April ab 19 Uhr auf der Bühne von Lebers Kulturscheune in Werneck geklärt werden. Ist es ein altes Märchen oder ist der Stoff hochmodern? Was sich hinter der Geschichte verbirgt, muss untersucht werden.

Die bekannte Geschichte von dem Mädchen in den Bergen und seinem knorzigem Großvater in neuem Gewand: Die OBA-Theatergruppe „HutAb!“ der Diakonie Schweinfurt beschäftigte sich mit Heidis Geschichte und entwickelte eine neue Variante. „Und die Heidi gibt es doch!“ erzählt von einem Ziegenpeter, der die Philosophie liebt. Von einem einsamen Alm-Öhi, der gerne Schuhplattler tanzt. Und von Heidis neuer Freundin Klara, die hilft, so manch strenge Regel zu überwinden. Zu sehen am 9. April ab 19.30 Uhr im Sportheim Eßleben. Er hat dem Volk aufs Maul geschaut. Martin Luther, ein Mensch mit vielen Facetten, der nicht nur Kirche und Obrigkeit die Stirn bot, sondern mit seiner Bibelübersetzung die deutsche Sprache prägte. Hans Driesel plaudert zum Abschluss der Kulturstage am 10. April ab 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Mühlhausen über Leben und Werk dieses Ausnahmemenschen und zeichnet ein interessantes wie amüsantes Lebensbild. sek



Über Gott und die Welt

Wernecker Kulturfrühling präsentiert einen bunten Veranstaltungsreigen

Ausstellungen, Konzerte, Kabarett, Vorträge und Tanzvorführungen erwartet die Besucher des Wernecker Frühlings vom 27. Februar bis 10. April.

Mit einem bunten Strauß an Melodien lassen die Musikvereine Vasbühl und Eschenbachtal mit ihrer Nachwuchsgruppe den Frühling in der Turnhalle Schleierieth am 27. Februar (19 Uhr) erwachen.

Am 11. März erzählt Klaus Karl-Kraus, alias KKK, im Casino II im Schloss Werneck Geschichten über Gott, unseren Globus und den „Glubb“. Also: KKK liest und spricht über GGG. Er geht über die Kurzgeschichten hinaus und redet über das, was uns alle bewegt. Und: Er singt „aweng“.

Am 12. März hält der Frühling im Casino II im Schloss Werneck Einzug, wenn das Musikantenpaar Hans und Lissy Heilgenthal aus dem reichen fränkischen Liederschatz schöpft, um ein musikalisches Bild vom Frühling in Franken zu zeichnen. Mit verschiedenen Musikinstrumenten betonen die Heilgenthals die Klangvielfalt der Regionen in und um Franken. Die Lieder und Musikstücke werden durch eigene Gedichte und Ansagen von Hans Heilgenthal zu

einem fränkischen Frühlingserlebnis.

Jazz- und Swing-Klassiker mit kurzweiligen Improvisationen sind am 13. März ab 11 Uhr im Autohaus Schuler & Eisner in Werneck genauso zu hören wie Latin-, Pop- und Rock-Musik, die mit Eigeninterpretationen und Arrangements der Band für den „Barfly-Sound“ sorgen.

„Desiderata“ bedeutet ersehnen. Dieser Sehnsucht nach Leben, Glauben, Gerechtigkeit und Frieden verleiht der gleichnamige Chor am 13. März ab 18 Uhr in der Schlosskirche Werneck Klang. Seit 25 Jahren singen die Frauen und Männer mit instrumentaler Begleitung hauptsächlich neue geistliche Lieder.

Am 16. März ab 15 Uhr zeigt das Korbtheater Alfred Büttner im Kreisaltenheim das Stück „Wie das Leben so spielt“.

Am 17. März präsentiert Stefanie Mutz, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, ab 19.30 Uhr in der Buchhandlung „Lesezeichen“ ihr Erstlingswerk „Die Psychiaterin“. Hauptfigur des Psychothrillers ist die junge Ärztin Sarah Wohlfahrt, die ihre erste Arbeitsstelle in einem psychiatrischen Lan-

deskrankenhaus antritt. Doch der vermeintliche Traumjob wird nach und nach zu Sarahs persönlichem Albtraum...

Zu einem kurzweiligen Abend mit fränkischer Musik laden die Schrolla Musikanten, die Krammetsvögel, die Saitenmusik Rhau-Rottmann-Tille und die Vasbühler Sängerinnen am 18. März ab 19.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Schleierieth.

In Lebers Kulturscheune zeigt Anton Wittner mit seiner Familie am 19. und 20. März (10 - 17 Uhr) aktuelle Arbeiten unter dem Motto „Mal-Familie“.

Eine bunte Mischung aus moderner, traditioneller und anspruchsvoller Blasmusik bieten das Jugendblasorchester und die Schülerkapelle des Musikvereins Eßleben am 27. März ab 19.30 Uhr im Sportheim Eßleben.

Am 6. April stellt Pfarrer Lösch ab 20 Uhr im Evang. Gemeindehaus die Romanfigur Inspektor Barbarotti in Hakan Nessers Romanen vor.

Ein orientalisches Tanzfest nur für Frauen findet am 8. April ab 18.30 Uhr im Sportheim Eßleben statt. sek

FOTOS MARKT WERNECK




Sonntags
Schaufeld
in Werneck
von 13-17 Uhr

Standort Dittelbrunn
Hauptstraße 3
D-97456 Dittelbrunn
T: 0 97 21 / 74 25 - 0

Standort Werneck
Pfaffenpfad 2
D-97440 Werneck
T: 0 97 22 / 94 70 - 0

SCHULER + EISNER
Kennt wie alle...

www.schuler-eisner.de



Anhängerwerksverkauf
Frankens größte Auswahl

Sponsor des
Wernecker
Kulturfrühlings
2016

www.wm-meyer-direkt.de | **wm meyer direkt** GmbH

In Werneck und in Würzburg (Friedrich-Bergius-Ring 6a)



Fränkisches genießen

Feinschmeckermesse in Iphofen rückt am 12. & 13. März fränkische Feinkost in den Blick

Ernährung ist mehr als das Füllen eines leeren Magens. Die Komponenten Geschmack, Genuss und Gesundheit verleihen ihr einen ganz besonderen Stellenwert im täglichen Leben. Zum bewussten Leben, Essen und Genießen lädt die mittlerweile 9. Feinschmeckermesse deshalb am 12. und 13. März nach Iphofen in die Karl-Knauf-Halle ein. Über 40 Direktvermarkter aus der Region wollen nicht nur mit fränkischer Feinkost und fränkischen Weinen überzeugen. Sie stehen auch Rede und Antwort, wenn der Messebesucher wissen möchte, woher die Produkte kommen und wie die verarbeitet werden. Transparenz heißt das Gebot der Stunde. Sie schafft Vertrauen und zufriedene Kunden.

Gemäß dem traditionellen Motto „Das Land - Der Wein - Die Küche“ verteilen sich die Genussstationen auf die Aussteller in der Karl-



Liebevoll arrangiert und dekoriert präsentiert sich fränkische Feinkost auch dem Auge als Genuss.

Knauf-Halle, auf die Vinothek im Herzen Iphofens sowie auf diverse Feinkostlieferanten der Region erfüllen den Wunsch nach hochwertigen und frischen Nahrungsmitteln. Das erweiterte Platzangebot macht den Messebesuch noch entspannter und gibt mehr Raum zum Verweilen an den Messeständen. Selbstverständlich kann die gesamte Vielfalt fränkischer Feinkost käuflich erworben werden. Passend zur Messe kreieren die Direktvermarkter wieder leckere Produktneuheiten. Die Besucher können sich auf immer feinere und spezialisiertere zeitgemäße Produktkreationen freuen. Die Vinothek Iphofen präsentiert in ihren umgebauten Räumen die Weine von über 20 Weingütern Iphofens.

Petra Jendrysek

FOTOS STEFAN ERNST, PETRA JENDRYSEK

Touristinformation Iphofen, Kirchplatz 1, Tel.: 09323.870306, www.iphofen.de

VERLOSUNG

Unterschiedlichste Geschmackserlebnisse genießen, sich von neuen Kreationen inspirieren lassen und den kulinarischen Horizont erweitern, dazu haben die Besucher der 9. Feinschmeckermesse in Iphofen am 12. und 13. März in der Karl-Knauf-Halle ausgiebig Gelegenheit. Zusammen mit der Touristinformation Iphofen verlost Leporello 5 x 2 Karten an jene Genussfreunde, die uns sagen können, wo die Direktvermarkter ihre Produkte feilbieten. Postkarte mit der richtigen Antwort und Adresse bitte senden an: kunstvoll Verlag, Stichwort: Feinschmeckermesse, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 29. Februar. Unter den richtigen Gewinnern wird gelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

sek



ALLTAG LUXUS SCHUTZ

SCHMUCK IM ALTEN ÄGYPTEN

Sonderausstellung

13. März – 6. Nov. 2016

Knauf-Museum Iphofen

Foto: Sandra Steiß, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528 oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de

Svenja Waldow und Pascal Bassing haben vor kurzem die frisch renovierte Vinothek in Iphofen als Pächter wieder eröffnet.

Feines im Angebot

Vinothek Iphofen eröffnet neu mit Gastrobereich, Catering und Kulturangebot

Mit viel Ideen und Mut haben Svenja Waldow, gelernte Hotelfachfrau, und Pascal Bassing, gelernter Koch, vor kurzem die Vinothek Iphofen nach intensiver Renovierung als neue Pächter wieder eröffnet. Nicht nur die Inneneinrichtung mit der großen Theke und dem neu gestalteten Gastrobereich, sondern auch der Außenbereich der Vinothek wurden neben dem Logo verändert. Die Hofmauer wurde abgetragen und bietet nun zusätzliche Sitzplätze mit Blick auf die Iphöfer Altstadt.

Die Vinothek Iphofen präsentiert auch zukünftig einen Querschnitt der Weine aus den Iphöfer Weinlagen und Weingütern mit allen Facetten, die der Frankenwein zu bieten hat. Weinfreunde können sich auf eine reichhaltige Speisekarte mit saisonalen und traditionellen Gerichten ebenso freuen wie auf eine kleine Auswahl selbstgebackener Kuchen.

Zu den Iphöfer Veranstaltungen wie beispielsweise der Fränkischen



Feinschmeckermesse, dem Weinkulinarischen Spaziergang oder dem Weihnachtsmarkt werden spezielle kulinarische Highlights angeboten.

Das bisherige Kulturangebot wird erweitert und rundet mit Ausstellungen und Konzerten das Programm ab. Sie suchen für Hochzeitsfeier, Geburtstagsfeier oder

Seminare die passenden Räume? Mit dem romantischen Gewölbekeller, dem modernen Glasanbau oder der Stuckstube der Vinothek stehen unterschiedlichste Optionen offen. Ob zur Tagung oder zur Familienfeier, das Catering der Vinothek bietet auch hier den passenden individuellen Rahmen. *sek*

FOTOS RICHARD SCHÖBER, ©DEPOSITPHOTOS.COM/MIIISHA

visuelle Kompetenz
individuelle Fotografie

FOTODESIGN
INA E. BROSCH

IPHOFEN
09323 89980



Raritäten genießen

Die „Scheurebe“ des Weinguts Wirsching erfreut sich internationaler Wertschätzung

Das Weingut Hans Wirsching ist seit vielen Generationen in Iphofen zu Hause. Sein Silvaner Großes Gewächs, quasi sein Grand Cru, zählt zu den großen deutschen Klassikern. Die Wirschings bewirtschaften in ihrem Familienbetrieb 80 Hektar. Sie konzentrieren sich dabei vor allem auf Silvaner, Riesling, weiße Burgundersorten und die Scheurebe, die in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag feiert. Hans Wirsching hatte diese Rebsorte Anfang der 50er Jahre als einer der ersten Winzer in Franken gepflanzt. Sie schmeckt immer sehr fruchtig, auch wenn sie trocken ausgebaut ist. Manch einer fühlt sich an den Sauvignon blanc erinnert. Wirschings Scheurebe ist international bekannt und daher auch schnell ausverkauft. Im Iphöfer Kronsberg bewirtschaftet das Weingut einen Scheurebe-Weinberg, der über 40 Jahre alt ist. Diese alten Reben mit ihren tiefen Wurzeln brachten



Dr. Heinrich Wirsching mit seinen Töchtern Lena und Andrea.

2015 einen besonderen Wein hervor, dessen besondere Qualität im Jubiläumsjahr 2016 zur Geltung kommen soll. Allerdings wird das noch dauern, denn der Wein wird frühestens im Mai abgefüllt werden. Im Juli feiert die Familie mit ihren Gästen im historischen Innenhof unter einem hohen Glasdach die

„Nacht der Großen Gewächse“, bei der dieser Wein neben Raritäten aus der Schatzkammer zu einem großen Menü serviert wird. Das wird einer der vielen weinkulinarischen Höhepunkte des Iphöfer Sommers und es lohnt sich, früh genug nach Karten zu fragen. *ww*

FOTO INA E. BROSCH



THEMA WEIN IM MITTELPUNKT

Sich an Kunst, Worten und Tanz zu berauschen, dazu laden die Kulturzeichen Kitzinger Land in diesem Jahr ein. Nach dem erfolgreichen Auftakt des neuen Kulturformats des Landkreises im vergangenen Jahr dreht sich nun alles um das Thema Wein. Dabei werden unter anderem Winzerhöfe und Weingüter sowie Vinotheken in Iphofen und Rödelsee an zwei Wochenenden im April zur Bühne. Auftakt ist der 9. und 10. April. Wortkünstler berauschen sich an der Sprache (WORTTRAUSCH), eine Tanzperformance mit Tänzern aus dem Laien- und Profibereich erinnert an die dionysische Wurzeln von Spiel und Theater (TANZTRAUSCH) und im Rahmen einer Ausstellung (KUNSTRAUSCH) werden Arbeiten gezeigt, die sich dem Thema Wein mit den Mitteln der zeitgenössischen, bildenden Kunst nähern. Mit von der Partie sind auch die Würzburger Beutelboxer, die ihr Improvisationstalent bei mehreren Auftritten unter Beweis stellen.

sek, Foto Die Beutelboxer

Für jeden Anlass

Ina E. Brosch bietet kreative Fotos aus Profihand

Es gibt Momente im Leben, die würde man gerne konservieren, zumindest auf Papier. Stimmungsvoll, authentisch. Mit jahrzehntelanger Erfahrung tut dies die Iphöfer Fotografin Ina E. Brosch in allen erdenklichen Gebieten der Fotografie und des täglichen Lebens. Vom süßen Babyfoto und überzeugenden Bewerbungsshooting über den stilvollen Dessouseinblick und romantischen Hochzeitsfoto bis hin zum professionellen Foto für Internet und Werbung.

Der Blick für den richtigen Moment und das perfekte Setting verbunden mit stets neuester Technik garantiert optimale Ergebnisse. Bei der Erarbeitung der Fotos lädt die langjährige Innungsobmeisterin

der Berufsfotografen in Unterfranken ihre Kunden ein, mit all ihren Sinnen zu sehen, über Außergewöhnliches nachzudenken und die gestalterische Kreativität ihres Fotoateliers zu nutzen. Das Studio ist bestens „in Action“ in der digitalen Welt mit neuesten Kameras, leistungsstarken iMacs und Postproductions für Internet und Werbung. Auf Wunsch werden zu jedem Anlass Grußkarten, Fotoalben, Rahmen, digitale Porträtbänder oder Collagen angefertigt. Bilder können auf Leinwand gezogen, hinter Acrylglas zum Strahlen gebracht oder auf Übergröße ausgedruckt werden. Ganz individuell und dem Anlass entsprechend. sek

FOTO INA E. BROSCHE



IPHOFEN

9. FRÄNKISCHE
FEINSCHMECKER
MESSE

12. – 13. 03. 2016
10.00 – 18.00 UHR

FREUEN SIE SICH AUF FRISCHE
FRÜHLINGSSTIMMUNG

PROBIEREN · SCHMECKEN · EINKAUFEN · ESSEN · TRINKEN

KARL-KNAUF-HALLE

Die besten Feinkostproduzenten Frankens aus der Region! Infos zu den über 40 Ausstellern und den Jungwinzern Iphofens finden Sie direkt im Messekatalog!

IN DER ALTSTADT

VINOTHEK

Die Vinothek präsentiert Spitzenerzeugnisse von 20 Iphöfer Winzern. Weinkompetenz pur!

WIRTE & LÄDEN

Köstlich speisen in der Stadt. Erleben Sie die besondere Esskultur unserer kreativen Wirte. Zusätzlich erwartet Sie ein Einkaufserlebnis mit besonderen Angeboten anlässlich der Feinschmeckermesse.

EINTRITT 6,- EURO incl. 2,- EURO Genuss-Bon
Einzulösen bei den Ausstellern in der Karl-Knauf-Halle.



Messeleitung – Tourist Information Iphofen
Kirchplatz 1 · 97346 Iphofen · Tel. 0 93 23 87 03 06
Fax 0 93 23 87 03 08 · www.iphofen.de · tourist@iphofen.de
www.feinschmeckermesse.de · www.facebook.com/tourist.iphofen



aus Mitteln des Freistaats Bayern cofinanziert

www.frankenschauburg.de



Franken
WEIN.SCHÖNER.LAND!

Kleine Stücke Kultur

6. Saatgutfestival am 20. Februar in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen

PROGRAMM

ab 10.30 Uhr Einlass in die Karl-Knauf-Halle

11.00 Uhr Begrüßung

11.10 Uhr Vortrag von Kim Aigner Nitznik (www.arche-noah.at) „Saatgut.Macht.Vielfalt – Aktuelle Brennpunkte der Saatgutpolitik“

11.30 Uhr Präsentation der griechischen Saatguterhaltungsorganisation „Peliti Panagiotis Sainatoudis“

12.00 Uhr Musik von „Namaste“

13.00 Uhr Vortrag Harald Ebner (Bundestagsabgeordneter der Grünen): „Saatgutvielfalt und Ernährungssicherheit – Strategien gegen Patentierung und Monopolisierung“

13.30 Uhr Vorstellung des Films „Saatgut ist Gemeingut“ durch Martina Widmer (www.seed-filmd.org) mit anschließender Diskussion. Der Film richtet sich an alle, die lernen wollen, Saatgut von Gemüse selbst zu vermehren

14.00 Uhr Vortrag von Iga Nitznik (www.arche-noah.at) „Saatgut.Macht.Vielfalt – Muss ‚Kaiser Friedrich‘ abdanken?“

16.00 Uhr Auftritt Erwin Pelzig

bis 18.00 Uhr Ausklang mit Musik von „Namaste“

Saatgut ist Allgemeingut, nicht Privatbesitz von Konzernen. Darauf will das mittlerweile 6. Saatgutfestival am 20. Februar in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen aufmerksam machen. Von 11 bis 17 Uhr erwartet die Besucher der von Barbara und Martin Keller vom open house e.V. initiierten Veranstaltung ein buntes Programm aus Vorträgen, Filmbeiträgen und Ausstellungen rund um die Themen Saatgut und Biodiversität. Der „Markt der Vielfalt“, ein fester Bestandteil des Festivals, bietet in diesem Jahr ein noch umfangreicheres Saatgutangebot. Ein Highlight der Veranstaltung wird bestimmt der Austritt von Erwin Pelzig alias Frank-Markus Barwasser um 16 Uhr sein.



Organisieren seit 2011 das jährliche Saatgut-Festival, das sich inzwischen zum größten Event dieser Art in Deutschland entwickelt hat: Barbara und Martin Keller.

2016 sind erstmals auch Akteure aus Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien und Griechenland eingeladen. Sie wirken aktiv auf der Bühne mit und sind auch als Saatgut-Anbieter auf dem „Markt der Vielfalt“ zu finden. Dieser bietet in diesem Jahr eine besonders große Auswahl: Es gibt Hunderte von Tomatensorten in allen Farben und Formen, aber auch die ganze Palette der Gemüsesamen, alte und samenfeste Sorten, Raritäten und Bewährtes. Eine umfangreiche Kartoffel- und Apfelsausstellung ergänzt das Angebot, durch das die Besucher nicht nur dazu inspiriert

werden, die Vielfalt zu genießen, sondern sie selbst im eigenen Garten, auf Balkon oder Terrasse anzubauen und zu erhalten. „Saatgut ist ein Weltkulturerbe und Allmende, eines der ältesten Gemeinschaftsprojekte der Menschheit“, erklärt Barbara Keller ihr Engagement für die Freiheit des Saatgutes. „Multinationale Konzerne wie Monsanto, BASF oder Bayer trachten danach, diese Allmende, die wir von unseren Vorfahren erhalten haben, einzuhegen und mittels Patenten und Lizenzen zu privatisieren.“

Petra Jendrysek

FOTOS OPEN HOUSE E.V., @DEPOSITPHOTOS.COM/PIOTR_MARCINSKI



WEINBAU SEIT 1630

HANS WIRSCHING

Probierpaket 2015

junge Weine aus dem Spitzenjahrgang

6 Flaschen – 45 € frei Haus

Tel. 09323-8733-0 info@wirsching.de



Wo Weingastronomie und Weinerlebnis sich verbinden...

Runden Sie Ihren Aufenthalt in der Vinothek Iphofen ab. Neben Spitzenerzeugnissen von 20 Iphöfer Winzern erwarten Sie in unserem Weinrestaurant genussvolle Stunden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VINO THEK Iphofen

Kirchplatz 7 · 97346 Iphofen · Tel. 09323/870317
www.vinothekiphofen.de





Max Reger zu Ehren

Im Zentrum des 22. Bayreuther Osterfestivals steht der 100. Todestag des Komponisten

In Max Regers 100. Todesjahr stehen der Oberpälzer Komponist und seine Werke auch im Mittelpunkt des 22. Bayreuther Osterfestivals, das am 25. März um 17 Uhr mit Johann Balthasar Kehls „Die Pilgrimme auf Golgatha“ in der Bayreuther Stadtkirche durch die Bayreuther Stadtkantorei und die Neue Nürnberger Ratsmusik eröffnet wird.

Die Klaviermatinee bei Steingraeber & Söhne am 26. März wird bestritten von der Pianistin Luisa Imorde, die am 2. April von Annika Treutler. Regers „Eine Ballettsuite

op. 130“ und von ihm für Orchester arrangierte Lieder von Franz Schubert stehen im Zentrum des Symphoniekonzertes am 27. März in der Ordenskirche. Abgerundet wird dieses Konzerthighlight von Johannes Brahms' 4. Symphonie.

Das zweite Festivalwochenende wird am 1. April um 20 Uhr vom Rheinsberger-Trio mit Christoph Krückl (Orgel), Walter Schreiber (Violine) und Joanna Sachryn (Violoncello) in der Schlosskirche angestimmt. Sie präsentieren ein musikalisches Spannungsfeld mit Kammermusiken aus dem Um-

feld und Schülerkreis der beiden Komponisten Max Reger und Josef Rheinberger.

Die Jazz-Night im Auditorium am 2. April um 20 Uhr wird erneut vom Trio Shalosh aus Israel bestritten. Am nächsten Morgen ab 11 Uhr findet das Osterfestival im Vwtorium bei Moto-Nützel mit Salsa und Cumbia des lateinamerikanischen Ensembles Santa Emilia in lockerer Atmosphäre seinen Abschluss. *sek*

FOTO BAYREUTHER OSTERFESTIVAL

■ Karten unter www.eventim.de sowie an der Theaterkasse Bayreuth

22. BAYREUTHER OSTERFESTIVAL

25. März bis 3. April 2016

90 Musiker aus
30 Nationen

SYMPHONIE KONZERT

Werke von Max Reger, Franz Schubert (arr. für Orchester von Reger) und Johannes Brahms
Dirigent: Dorian Kellhack
Solistin: Nathalie Flessa
Großes Symphonieorchester der IJOA

ERÖFFNUNGSKONZERT

Johann B. Kehl: die Pilgrimme auf Golgatha, Dirigent: Michael Dorn

MATINÉE I + II

mit Luisa Imorde & Annika Treutler am historischen Liszt-Flügel

KRÜCKL AND FRIENDS

das Rheinsberger-Trio u.a. mit Werken von Max Reger und Josef Rheinberger

JAZZ-NIGHT & FESTIVALBRUNCH

mit Shalosh & Santa Emilia

WEITERE INFORMATIONEN UNDER
www.osterfestival.de

Tickets:
Theaterkasse
Bayreuth,
Kuriertshop,
Steingraeber
& Söhne,
www.eventim.de



Konstruktive „Zelle“

Das Kunsthaus Rehau bietet der Konkreten Kunst und Poesie eine Wirkungsstätte

Die Sprache losgelöst von ihrer Bedeutung wird selbst zum Zweck und Gegenstand eines Gedichtes. Der in Rehau lebende Professor für Poetik und Kunsttheoretiker Eugen Gomringer fand dafür den Begriff der „Konkreten Poesie“, der aus der Konkreten oder konstruktiven Kunst abgeleitet wurde.

Dieser Reduktion in Dichtung und Bildender Kunst auf Elementares hat die Stadt Rehau mit der Einrichtung ihres Kunsthauses eine zentrale Wirkungsstätte gegeben. Jährlich werden hier im ehemaligen, sorgfältig restaurierten Schulhaus der Stadt vier bis fünf Ausstellungen zur Konkreten Kunst gezeigt, die vom „Institut für konstruktive Kunst und konkrete Poesie“ (ikkp) betreut werden, das neben den Ausstellungsräumen und dem Archiv Eugen Gomringer im Kunsthaus untergebracht ist.

Das ikkp ist eine unabhängige Einrichtung für die Bewahrung

und Pflege der Konstruktiven Kunst und Konkreten Poesie, die von Professor Eugen Gomringer gegründet wurde und geleitet wird. Grundlage des Institutes ist eine große Sammlung kunsthistorisch bedeutender Ausstellungskataloge und anderer Schriften, die seit den 1950er Jahren ständig erweitert und ergänzt wird.

Die Sammlung und das Zeitschriftenarchiv stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung und bilden die Basis für den Einblick in und das Verständnis für die Konstruktive Kunst und deren komplexe Aufgabenstellungen. Das Archiv Eugen Gomringer umfasst in nahezu vollständigem Umfang Arbeiten und Publikationen, die von und über Eugen Gomringer erschienen sind, und ist zugleich eine einzigartige Sammlung zur Entstehung und Geschichte der Konkreten Poesie. Neben den Ausstellungen, die sich in ihren thematischen Schwerpunkten der Konstruktiven Kunst

und den verschiedenen Formen Konkreter und visueller Poesie widmen, ist das Kunsthaus Rehau ein zentraler Ort für Lesungen, Vorträge, Seminare und Veranstaltungen. *sek*

Prof. Eugen Gomringer

Kunsthaus Rehau
Kirchgasse 4, 95111 Rehau
Tel.: 09283/ 899 485
E-mail: info@kunsthaus-rehau.de
Internet: www.kunsthaus-rehau.de

©Wolfgang Lukowski

Öffnungszeiten: Mi - Sa 14 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Kult: das Musical Hair ebenso wie die heiteren Programme von Herbert & Schnipsi.



Von Kult bis Klassik

Rosenthal-Theater Selb lässt Winter bewegt ausklingen und Frühling bunt starten

„Best British Comedy“ versprechen die Musiker des von Peter Moss geleiteten „United Kingdom Ukulele Orchestra“, kurz TUKUO (20. Februar, 19.30 Uhr). Perfekter Spaß und Spitzenmusik auf Minigitarren ist auch garantiert im neuen Programm „I got uke babe!“.

Esoterik, Räucherstäbchen, LSD und freie Liebe sind die ausschlaggebenden Attribute der Blumenkinder. Im Kultmusical „Hair“ - im Selber Theater (25. Februar, 19.30 Uhr) sucht die Hippie-Bewegung der 68er ein neues Lebensgefühl. Eine Gesellschaft jenseits von Krieg, Rassentrennung und Autorität.

Theater für die jüngsten Besucher und natürlich alle Eltern, große Geschwister, Onkels, Tanten, usw. gibt es mit dem Märchenmusical „Rotkäppchen“ (27. Februar, 15 Uhr). Das bewährte Autorenteam der Musikbühne Mannheim erzählt das Grimmsche Märchen auf amüsante Weise neu.

In deutscher Erstaufführung und mit der Premiere in Selb geben die Theatergastspiele Fürth die prickelnde, romantische Ko-

mödie „Ein Apartment zu dritt“ von Nick Hall (1. März, 19.30 Uhr). Mit den jungen TV-Stars Fernanda Brandao, Julika Wagner, Bernhard Bozian und Bela Klentzke sind die Figuren in der leichtfüßigen Komödie mit viel Leben, Spielfreude und nicht zuletzt dem nötigen Bisschen Verdrehtheit ausgestattet.

Ein abwechslungs- und farbenreiches Programm erwartet die Besucher des Konzertes der Hofer Symphoniker (10. März, 19.30 Uhr). Das Spektrum reicht von der C-Dur-Symphonie von Georges Bizet über den musikalischen Glanz von Ernest Chaussons Poème in Es-Dur für Violine und Orchester bis zur Orchestersuite „Le Tombeau de Couperin“ von Maurice Ravel und symphonischen Variationen für Klavier und Orchester von César Franck. Der Solist des Abends an Geige und am Flügel ist Kolja Lessing, einer der vielseitigsten Musiker unserer Zeit.

„Lyrik und Jazz“ gibt es am 12. März (19.30 Uhr) im sog. Studio im Bühnenhaus des Selber Theaters. Während der Kronacher Lyriker Ingo Cesaro Gedichte u.a. von Günter

Grass aus den Gedichtbänden „Vorzüge der Windhühner“, „Dummer August“ und anderen liest, improvisieren dazu die Jazzmusiker Alfred Hertrich (Gitarre) und Wilfried Lichtenberg (Bass).

Am 17. März (19.30 Uhr) gastiert das Ballettensemble des Theaters Hof mit seinem traditionellen Ballettabend. „Le Sacre Du Printemps/Requiem“ steht auf dem Programm mit Musik von Igor Strawinsky und Wolfgang Amadeus Mozart.

Claudia Schlenger und Hanns Meilhammer alias „Herbert & Schnipsi“ präsentieren ihr aktuelles Bühnenprogramm „Juchhu, glei schmeißt's uns wieder!“ (20. März, 19.30 Uhr). Pointenreich, originell und saukomisch präsentieren sie ihre Sketche und Lieder, leisen Balladen und frechen Gstanzl.

Am 29. März (19.30 Uhr) gibt das große Symphonieorchester der Internationalen Jungen Orchesterakademie im Rahmen des Bayreuther Osterfestivals ein weiteres Benefizkonzert in Selb. Im Mittelpunkt des Konzertes stehen Werke von Max Reger anlässlich seines 100. Todestages. go

FOTOS KULTURAMT SELB



Fernanda Brandao und andere junge TV-Stars spielen in der prickelnden, romantischen Komödie „Ein Apartment zu dritt“ am 1. März in Selb.



EIN MUSEUM
FÜR ALLE – UND
AUCH FÜR SIE!



Porzellanikon®
STAATLICHES MUSEUM FÜR PORZELLAN, HOHENBERG A. D. EGER / SELB

ÜBERRASCHT

DER NEUE BLICK AUF
ALTE GESCHICHTEN. 200 JAHRE
PORZELLAN & STORYTELLING.

Ein lebendiges Museum

Das Porzellanikon in Selb und in Hohenberg an der Eger



Porzellan verrät viel über die Lebenswelten unterschiedlicher Zeiten, über ihre Tisch- und Esskulturen. Das Porzellanikon inszeniert dies.

Über 300 Jahre Tradition und gleichzeitig hoch aktuell: Porzellan ist so ästhetisch wie kaum ein anderes Produkt. Es verrät viel über die Lebenswelten unterschiedlicher Zeiten, über ihre Tisch- und Esskulturen. All diese faszinierenden Facetten werden inszeniert mit viel Wissen und Leidenschaft an den beiden Standorten des Porzellanikons – Staatliches Museum für Porzellan.

Das Mutterhaus des Porzellanikons, Hohenberg an der Eger, zeigt den Weg der deutschen Porzellan-geschichte vom beginnenden 18. Jahrhundert bis zur politischen Wende 1989. Nicht allein die schö-



Mit welchem Aufwand Porzellan hergestellt wird, sieht man bei einem Besuch im Porzellanikon.

nen Stücke in den Vitrinen des Museums begeistern. Szenographien geben Einblick in die Kulturgeschichte der Produkte, während audiovisuelle und interaktive Medien zum Staunen und Mehr-Erfahren einladen. Porzellan ist Lifestyle, bei dem sich Nützlichkeit und Schönheit verbinden.

Porzellan begegnet uns täglich: Wir trinken aus Tassen und Bechern Kaffee oder Tee, speisen von kleinen oder großen, runden oder eckigen Tellern, eine volle Mahlzeit oder auch nur den kleinen Snack. Wie die schönen und nützlichen Dinge entstehen, aus denen wir trinken und von denen wir essen, ist eher nicht bekannt.

Mit welchem Aufwand die Herstellung von Porzellan von den Rohstoffen bis zum fertig dekorierten Stück verbunden ist, das wird begreif- und erfahrbar im Porzellanikon in Selb, dem zweiten Standort von Europas größtem Spezialmuseum für Porzellan. Dazu gehört auch, sich der sozialen Rahmenbedingungen zu vergewissern, die die Porzellanstädte in ganz Europa prägten. Interaktive Stationen geben unaufdringlich Details preis, Videos lassen die Menschen zu Wort kommen.

In dem jeden Samstag stattfindenden Porzellan-Trip in Selb werden die Besucher auch durch die weiteren Bereiche wie Designinnovationen, Technische Keramik und die ständig wechselnden Sonderausstellungen geführt.

FOTOS PORZELLANIKON

www.porzellanikon.org

**Rosenthal
Theater
Selb**

Kultur für alle!
Nicht nur in Nadelstreifen!

Sa., 20.02.16, 19.30 Uhr (Freiverkauf)

Achtung! Die Briten kommen! Maxi-Spaß mit Mini-Gitarren!
„TUKUO – The United Kingdom Ukulele Orchestra“ mit „I GOT UKE BABE“

Do., 25.02.16, 19.30 Uhr (Freiverkauf)

„Hair“ – The American Tribal Love-Rock Musical - 50 Jahre „Let the sunshine in“
Kultmusical von Galt Mac Dermot (Musik), Bernard Ragni und James Rado (Buch/Texte)

So., 27.02.16, 19.30 Uhr (Freiverkauf)

Musikbühne Mannheim: „Rotkäppchen“ – Märchenmusical für die ganze Familie nach dem Märchen der Brüder Grimm

Di., 01.03.16, 19.30 Uhr (Freiverkauf)

Theatergastspiele Fürth: „Ein Apartment zu dritt“
Romantische Komödie von Nick Hall mit Fernanda Brandao, Bela Klentzke, Julika Wagner, und Bernhard Bozian (Deutsche Uraufführung und Premiere in Selb)

Do., 10.03.16, 19.30 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf)

Symphoniekonzert der Hofer Symphoniker
Werke von G. Bizet, E. Chausson, M. Ravel, und C. Franck
Solist: Kolja Lessing, Klavier und Violine; Dirigent: Roland Vieweg

Sa., 12.03.16, 19.30 Uhr, Studio/Bühnenhaus (Freiverkauf)

„Lyrik & Jazz“
Mit Ingo Cesaro (Gedichte), Alfred Hertrich (Gitarre), und Willi Lichtenberg (Bass)

Do., 17.03.16, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)

Theater Hof: „Le Sacre du Printemps/Requiem“
Balletabend mit Musik von Igor Strawinsky und Wolfgang Amadeus Mozart Choreographie: Barbara Buser (Ballettdirektorin)

So., 20.03.16, 19.30 Uhr (Freiverkauf)

Claudia Schlenger und Hanns Meilhammer als „Herbert & Schnipsi“ mit ihrem aktuellen Bühnenprogramm „Juchhu, glei schmeißt's uns wieder!“

Vorverkaufsstellen: Selb (Leo's Tee & Mehr, Poststr. 7, Tel. 09287/4524), Marktdreitz (Frey-Centrum, Tel. 09231/508286), Rehau (Buchhandlung seitenWeise, Bahnhofstr. 4, Tel. 09283/590932), außer Abo Hof (Ticket-Shop, Poststr. 9 – 11, Tel. 09281/816228) und unter www.okticket.de. Für Theaterabo Vorverkauf nur in Selb. Infos: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 u. 883-125, email: kulturamt@selb.de; Internet: www.selb.de

...EINE STADT ZIEHT AN



• PORZELLAN •
• OUTLET-SHOPPING •
• KULTUR •
• ERHOLUNG •
• LIFESTYLE •

Erleben Sie die Porzellanwelt!

» FACTORY OUTLET SHOPPING

In Selb können Sie Porzellan und Glas in den Werksverkäufen von Rosenthal, Hutschenreuther, Villeroy & Boch, Arzberg, Bohemia Cristal und Rona Glas zu günstigen Preisen kaufen. Internationale Modemarken zu Outletpreisen finden Sie in der NoBasics Modelfabrik. **BESUCHEN SIE DAS FACTORY IN OUTLET CENTER UND DAS ROSENTHAL OUTLET CENTER!** Es erwarten Sie Schnäppchen der Marken Benetton, Betty Barclay, Gil Bret, More & More, MÄRZ, SILIT, Rösle, WMF, Goebel, Bassetti, Gubor, Hudson und Kunert und Vieles mehr...

» PORZELLANSTADT

Porzellangässchen, Porzellanbrunnen, Porzellanglockenspiel am Rathaus

» PORZELLANIKON

Staatliches Museum für Porzellan, Europas größtes Porzellanmuseum, wechselnde Sonderausstellungen

» TOLLE AUSFLUGSZIELE

zum Radeln und Wandern z.B. im Weller- & Egertal, auf den Großen Kornberg, u.v.m.

Hier finden Sie weitere Informationen zu den Werksverkäufen und über das Outlet Center Selb.

www.selb.de

Tourist-Information

Telefon: 09287 / 956385
Email: info@selb.de

Selb
in
Bayern

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO